MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1906

190 (25.4.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419518

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.45 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218

Nr. 190. Mittwoch, 25. April 1906. (1. Mittagblatt.)


Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

### Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 24. April.

Die heutige Landwirtschaftsdebatte schloß mit der niederschmetternden Mitteilung des Präsidenten, daß noch 27 Redner gemeldet seien. Eine wundervolle Perspektive für die Landtagsberichterstatter und Zeitungsleser. Und wenn man einen Blick auf die Rednerliste wirft, so muß man unwillkürlich fragen: „Wozu all' diese Wortmeldungen! Ist es unbedingt nötig, daß auch zur Schweinezucht Juristen das Wort nehmen?

Die heutige Debatte leitete eine Rede des Abg. Morgenthaler (Ztr.) ein, welche sich mit einem Pathos vortrug als sollte sie sich wie „ein Donnerwort in der Gottlosen Sang" mischen. Der Redner war durch die gestrige Rede des Abg. Kolb sehr in Harnisch gebracht und schalt darum arg auf die Sozialdemokratie, welche ein Bauer nur dann mit dem Stimmzettel unterstützen könnte, wenn er jene sich selbst zum Henker machen wollte. Daß er die Freilassung des landwirtschaftlichen Kapitals bei der neuen Vermögenssteuer als eine Selbstverständlichkeit behandelte, über welche nur Ignoranten oder Feinde der Landwirtschaft diskutieren könnten, bedarf keiner Erwähnung. Herr Morgenthaler war ja nicht der einzige dieser steuerpolitischen Sonderlinge. Der Wünsche an den Staat hatte der Abgeordnete so vielerlei, daß sie alle zu kritisieren eine Herkulesarbeit erfordern würde; nur eines sei erwähnt, auch das Schwarzwälder Kirschenwasser soll als ein „edles Produkt" behandelt und gegen Verfälschungen dieses Schnapses mit Donnerkeilen vorgegangen werden. Vielleicht wäre die Anstellung eines Kirschwasserkontrolleurs zu empfehlen! Freiherr von Mentzingen (Ztr.) sprach von „verreckten Viechern", die nach der Kadaververnichtungsanstalt mit der „Amtschaise" gefahren würden, aus der „die Sauce herausloufe". Seine Rede bestand vornehmlich aus Zwiegesprächen mit den Abgg. Lehmann und Kolb, wie sie nebenbei der Beiträge mancherlei lieferte zum „guten Ton der Zentrumsbarone". Mit der bestehenden Organisation des Getreideabsatzes ist der Abg. Brodmann (natl.) recht unzufrieden, der in seiner Rede eine Reihe von Anregungen gab und Wünsche der Landwirtschaft vorbrachte. Von einer Not des Tabakbaues sprach der Abg. Neuwirth (natl.), der zur Hebung der Schulbildung der Landwirte Fachschulen wünschte. Wenn der Abgeordnete eine Aenderung der Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über die Haftung des Tierhalters empfahl, so vergaß er wohl ganz, daß diese Aenderung bereits greifbare Gestalt gewonnen hat in einem dem Reichstag zugegangenen Gesetzesänderungsvorschlage der Regierung. Eine einstündige Rede hielt Minister Schenkel, alle die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden erschöpfend beantwortend. Von einer Not der Landwirtschaft in der heutigen Zeit könne nicht geredet werden; die Erträgnisse des Bodens seien gleichfalls größere geworden. Auch von einer Not der Tabakbauern will mit Recht der Minister nichts wissen. Dem Genossenschaftswesen mißt er große Bedeutung für die Landwirtschaft bei und nimmt es gegen die Vorwürfe, die gegen es erhoben wurden, mit großer Wärme in Schutz. Die Erfahrungen auf diesem Gebiete seien noch sehr junge, allein der Resultate seien auch günstige genügend vorhanden. Auch die Einwände gegen das landwirtschaftliche Unfallversicherungswesen, gegen die Kadaververnichtungsanstalten und andere Einrichtungen entkräftete mit rechtem Geschick die „kleine Exzellenz". Dagegen hatte sie wenig Glück mit der Darlegung des regierungsseitigen Standpunktes in der Frage der landwirtschaftlichen Schulen. Hier zeigte sich recht deutlich, daß der badische Staat mit seinem Schulwesen und mit den Anschauungen seiner Regierungsmänner über dieses noch ziemlich rückständig ist.

Nachdem noch Ministerialrat Nebe auf eine ganze Reihe Spezialwünsche eingegangen war, wurde die Sitzung mit eingangs erwähnter Mitteilung auf Donnerstag Vormittag vertagt. vertagt.

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. April 1906.

**Die Revision der Berner Internationalen Urheberrechts-Uebereinkunft.**

Morgen treten Sachverständige im Reichsamt des Innern zusammen, um wie schon erwähnt, Vorschläge zur Revision der Berner Internationalen Urheberrechts-Uebereinkunft zu machen. Dabei mag daran erinnert werden, daß das betreffende Abkommen wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst unterm 9. September 1886 getroffen wurde. Außer dem Deutschen Reich beteiligten sich an den Verhandlungen in Bern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Haiti, Italien, Luxemburg, Monaco, Montenegro, Norwegen, Schweiz, Spanien und Tunis. Als deutscher Bevollmächtigter wirkte beim Abschluß der damalige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft Otto von Bülow. Der Beitritt von Luxemburg erfolgte erst am 20. Juni 1888, der von Montenegro am 1. Juli 1893 und der von Norwegen am 13. April 1896. Unterm 9. Mai 1896 wurde in Paris eine Zusatzakte zur Berner Literarkonvention beschlossen, durch welche verschiedene Artikel der Uebereinkunft und einzelne Nummern des zugehörigen Schlußprotokolls eine Abänderung erfuhren. Als deutsche Bevollmächtigte waren der Direktor im auswärtigen Amte Wirkl. Geh. Rat Reinhardt, ferner der Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Dambach, der Geh. Reg.-Rat im Reichs-Justizamt Dr. Dungs und der Legationsrat bei der deutschen Botschaft in Paris, von Müller, tätig. Die Zusatzakte und eine Deklaration dazu wurden von den Vertragsstaaten am 9. Sept. 1897 ratifiziert.

**Die Denkschrift an den russischen Generalstab über die Lage im fernen Osten.**

Der bekannte ausgezeichnete Kenner des fernen Ostens, Bashenow, hat, wie schon in Kürze berichtet, dem russischen Generalstabschef, Generalleutnant Palitzin eine Denkschrift überreicht, in der er einen zweiten Krieg mit Japan als unvermeidlich bezeichnet. Bashenow sagte bereits im Jahre 1897 den ersten russisch-japanischen Krieg voraus, ebenso Rußlands Niederlage. Der zweite Krieg mit Japan, meint er, werde sicherlich nach sechs Jahren ausbrechen. Japan werde nicht 20 Jahre warten, bis Rußland neue Kräfte gesammelt habe, zumal seine Armee und Flotte fertig und Englands Hilfe ihm sicher sei. Japan wolle um jeden Preis Rußlands Küstengebiet im fernen Osten einschließlich Kamtschatka erobern. Der Friede von Portsmouth sei eigentlich nur ein kurzer Waffenstillstand, nach dem Rußland nicht nur gegen einen, sondern gegen zwei Feinde zu kämpfen haben werde. Zu seiner Verteidigung müßte die Mandschurei-Armee im fernen Osten verbleiben. Falls es unmöglich sein sollte, die ganze Armee dort zu belassen, müßten wenigstens zwei Drittel in permanenter Kriegsbereitschaft mit voller Kriegsverpflegung in Ostasien stationiert verbleiben. Ferner müßten in den Grenzgebieten Militäransiedlungen geschaffen werden. Die russischen Positionen seien auf das beste zu befestigen, ungeachtet aller Proteste der Japaner. Unumgänglich notwendig sei endlich eine starke Flotte mit Wladiwostok als Basis. Sie müsse nicht von Staatswerften, sondern von ausländischen bekannten Schiffsfirmen gebaut werden. Diesen seien Konzessionen zu erteilen, damit sie in Wladiwostok Werften usw. anlegen könnten. Außer Wladiwostok könne die Olgabucht oder Nikolajewsk am Amur für diese Zwecke benützt werden. Für Fertigstellung der Flotte vor dem vereinbarten Termin seien besondere Prämien zu verleihen. Auch müsse so schnell wie möglich ein zweiter Schienenstrang auf der sibirischen Bahn gelegt werden, und zwar bis Wladiwostok, ebenso auf der Ussuribahn, und durch drahtlose Telegraphie müßte Kamtschatka mit Nikolajewsk und Wladiwostok verbunden werden. „Der zweite japanische Krieg," damit schließt der Autor die Denkschrift, „liegt nicht hinter den Bergen, sondern auf unseren Schultern. Mit aller Kraft müssen wir uns dazu vorbereiten, sonst jagt man uns hinter den Baikal."

## Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 24. April. (Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz) ist heute nachmittag zu mehrwöchigem Kurgebrauche hier eingetroffen.

* Dresden, 24. April. (Der Landesausschuß der sächsischen Nationalliberalen) hat sich in seiner Sitzung am Sonntag konstituiert. In den Zentralvorstand der Gesamtpartei (der seine Frühjahrsversammlung am 6. Mai zu Berlin abhält) wurden die Herren Gontard, Reichsgerichtsrat Dr. Siebers, Justizrat Dr. Gensel, M. Langhammer und Dr. Vogel gewählt. — In seinem Bericht über die verflossene Landtagstagung betont der Landtagsabg. Langhammer, daß nach wie vor dahin gestrebt werden müsse, die konservativ-agrarische Uebermacht in der 2. Kammer zu brechen. Ausführlich verweilte der Redner bei der sog. Reform der 1. Kammer, wobei er das Bestreben der Nationalliberalen auf gerechte Berücksichtigung nicht nur der Industrie, des Handels, des Gewerbes, sondern auch wichtiger Berufsstände, z. B.

## Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)

Jolandas Antlitz wird noch um einen Schatten bleicher.

„Sie haben Recht," murmelt sie gepreßt.

Und mit leichtem Neigen des Hauptes schreitet sie weiter, die breite Treppe hinab, an deren unterster Stufe der gallonierte Diener ihrer harrt, um sie zum Wagen zu geleiten.

Droben aber steht der rotbärtige Mann und blickt der stolzen Frauengestalt nach, wie einer Erscheinung aus einer anderen Welt.

Der fast überirdische Glanz dieses weißen Gesichtes hat den rauhen Südafrikaner bis ins tiefste Herz getroffen.

Als Jolanda, tief hineingeschmiegt in die Polster des Wagens, die menschenvollen Straßen der ewigen Stadt durchrollt, weilen ihre Gedanken bei den schweren Stunden, die sie heute früh durchlebt: wie Vittorio Graziano gekommen und sie unter vier Augen gefragt, ob sie bei ihrem gestrigen wahnwitzigen Entschluß bleibe oder ob das Ganze nur eine krankhafte Laune war, entsprungen einem überreizten Frauenhirn . . . wie der Vater nochmals in sie gedrungen und ihr Vorwürfe gemacht . . . wie die Dienerschaft mit verwunderten Mienen und auf den Fußspitzen durch den Palazzo geschlichen, als berge er einen Toten . . . wie sie trotzdem fest geblieben ungeachtet des heißen Kampfes mit ihrem eigenen Herzen, und die nötigen Schritte getan zum Abbestellen sämtlicher Festlichkeiten und Formalitäten . . .

Dabei fiel ihr inmitten ihrer schmerzlichen Geschäftigkeit gar nicht auf, daß Onkel Bernardo den ganzen Vormittag unsichtbar blieb, obgleich er doch gewiß von dem ungeheuerlichen Entschluß seiner Nichte bereits Kenntnis hatte.

Ihr ganzes Sinnen ist auf den Vater gerichtet — auf den bleichen welken Greis mit dem rührend hilflosen Blick, an dem sie trotz seiner schweren Schuld mit aufopferndster Kinderliebe hängt.

Ja, jetzt vielleicht noch treuer als zuvor! . . .

Und weiter grübelt Jolanda . . . .

Wie, wenn jener schreckliche Mensch, der sie vorhin droben auf der Treppe des Petersdomes angeredet, seine Drohung wahr macht und Anzeige gegen den Vater erstattet! Wenn der kranke alte Mann hingeschleppt würde auf die Anklagebank! Wenn — —

Ein Zittern überfliegt ihren Körper. Hastig beugt sie sich vor und ruft dem Kutscher die Adresse des Dr. Maroni zu — des alten Hausarztes der Familie Bonmartino.

Als sie eine Viertelstunde später das Sprechzimmer des alten Arztes wieder verläßt, ist sie sich völlig klar über den Zustand ihres Vaters.

Sie ist ganz ruhig, unnatürlich ruhig, als sie dem Kutscher die Adresse Via Flaminia Nr. 85 nennt.

Diesmal hat sie vor dem einfachen Hause draußen vor der Porta del Popolo nicht Spießruten zu laufen zwischen zwei Reihen gaffender Kinder.

Diese schwarzgekleidete, bleiche Frau mit dem tiefgesenkten Kopf gleicht eher den Gestalten, welche man in dieser ärmlichen Gegend zu sehen gewohnt ist, als jener strahlenden Modedame von damals mit der kostbaren Spitzentoilette und dem Ueberfluß an Diamanten.

Unbehindert schreitet sie die fünf Treppen hinauf und läutet.

Wie damals öffnet die kleine Ninella. Und wie damals wird Jolanda in den „Salon" gewiesen.

Ihr Herz hämmert zum Zerspringen. In einem Anfall von Schwäche sinkt sie auf das altmodische Sofa. Sie fühlt, es war zu viel für sie, was sie gestern und heute durchgemacht — genug, um ein ganzes Menschenleben mit Trauer und Schmerzen zu füllen . . . .

Sie drückt beide Hände an die wild pochenden Schläfen. O, wie ihr Kopf schmerzt! Wie alles in ihr und um sie her dunkel ist!

Nicht hört sie, wie die Tür sich öffnet.

Bis plötzlich jemand ihren Namen ruft.

„Jolanda!"

„Salomea!"

Lautlos sinkt sie in Salomeas weitgeöffnete Arme, die sich fest, fest um die bebende Gestalt schließen.

„Meine teure Jolanda! Wie ich Dich liebe!"

Jolanda atmet schwer. Krampfhaft umschlingt sie Salomeas Hals.

„Salomea —" stammelt sie angstvoll — „Du weißt ja nicht —"

„Doch, Liebste. Ich weiß alles."

Jolandas Hände sinken herab.

„Mein Gott! Mein Gott!" schreit sie verzweifelt auf. „Du wirst Dein Recht suchen und meinen Vater dadurch töten — meinen armen alten Vater, der ohnehin nur noch kurze Zeit zu leben hat! O, Salomea, Salomea! Schone meinen Vater! Wenn er nicht mehr unter den Lebenden weilt, mach' mit mir, was Du willst! Aber schon meinen Vater!!"

In leidenschaftlicher Erregung, sich überstürzend ringen die Worte sich von Jolandas Lippen.

Ein paar Mal wollte Salomea sie unterbrechen. Vergebens.

Jetzt faßt sie sanft Jolandas flehend emporgehobene Hände.

„Beruhige Dich, Liebste! Ich werde nichts gegen Deinen Vater unternehmen!"

„Du — Du — —" stammelt Jolanda fassungslos — „wirklich? . . . Du willst nicht — nicht — —"

„Ich werde nichts gegen Deinen Vater unternehmen," wiederholt Salomea liebevoll. „Um — deinetwegen!"

„Aaa—h!"

Tief atmet Jolanda auf. Ihr ist, als ob ihre Brust sich plötzlich weite.

Hastig wischt sie sich die Tränen aus den Augen. Ein unendlich rührendes Lächeln umspielt für einige Sekunden ihre schmerzvoll verzogenen Lippen.

MARCHIVUM

Juristen, Aerzte und Lehrer, hervorhob. Die Reform sei gescheitert, aber die nationalliberale Partei werde deshalb nicht auf ihre wohlerworbene Forderung verzichten. Die Losung für die nächste Zukunft sei Arbeit und Organisation, unbedingtes Hochhalten des liberalen Gedankens! Ein aus Lehrerkreisen stammender Antrag, die nationalliberale Partei möge sich den Forderungen der Lehrerschaft, insbesondere aber der sächsischen Volksschule (der Fachaufsicht und der Zusammensetzung des Schulvorstandes) annehmen, fand lebhafte Zustimmung und Annahme.

* Berlin, 24. April. (Der Seniorenkonvent des Reichstages) einigte sich heute über die Dispositionen für die Verhandlungen in der nächsten Zeit. Morgen findet ein Schwerinstag nicht statt, jedoch sind für Mittwoch und Donnerstag in der nächsten Woche Schwerinstage geplant. Donnerstag oder Samstag sollen Diätenvorlage, sowie das Reichskassenscheingesetz auf die Tagesordnung kommen. Der nächste Freitag wird für die Kommissionsberatungen freigelassen. Nach den obigen beiden Vorlagen sollen die Steuergesetze an die Reihe kommen.

— (Ordensauszeichnung.) Dem „Staatsanzeiger" zufolge sind dem Wirklichen Geheimen Rat v. Holstein die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— (Studienreise nach England.) Abendblättern zufolge reisen der Oberbürgermeister Kirschner-Berlin mit acht Magistratsmitgliedern, ferner die Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt, Becker-Köln, Beutler-Dresden, v. Borscht-München, Bender-Breslau und andere Mitte Mai auf die Einladung Londons und anderer englischer Städte nach England. Sie werden am 18. Mai in London empfangen. Die Berliner Delegierten besichtigen danach die neuesten Verkehrseinrichtungen von London, Paris und anderen Großstädten.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein amtliches Telegramm aus Windhuk meldet: 18. April im Gefecht bei Holpan verwundet: Hauptmann Emil v. Rappard, leicht, Schuß in die linke Seite der Bauchwand, Streifschuß oberhalb des rechten Handgelenks; Reiter Jakob Woelk, schwer, Schuß in die linke Hand; Reiter Richard Wolf, am 19. April im Feldlazarett Lüderitzbucht an der Ruhr gestorben.

## Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.) In der gestrigen ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses nach den Osterferien gab Präsident Wetter zunächst in warmen Worten dem Mitgefühl des Hauses für die Opfer der Katastrophen des Vesuv und von San Francisco Ausdruck. (Durch Fehler bei der telephon. Aufnahme war die Nachricht im gestrigen Abendblatt aus Berlin, Preuß. Abg.-Haus datiert. D. Red.) Eingegangen sind eine Reihe von Interpellationen der deutschen Parteien, der Jungtschechen und der Christlich-Sozialen, in welchen die Regierung aufgefordert wird, eine genaue unzweideutige Auskunft über die Abmachungen zwischen der Krone und der ungar. Regierung zu erteilen, sofern sie die diesseitige Reichshälfte berühren. Ferner sind eingegangen, ein Antrag Sylvester auf Beschließung eines Gesetzentwurfes betreffend die Wahl einer aus 6 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses bestehenden Parlamentsdeputation zwecks der Verhandlungen mit der ungarischen Parlamentsdeputation über die Regelung des Verhältnisses zu Ungarn. Weiter sind in heftigen Ausdrücken gegen das finanzpolitische System der russischen Regierung gehaltene Interpellationen Ellenbogen und Ofner eingegangen gegen die Zulassung der russischen Anleihe zur amtlichen Notierung. Nächste Sitzung Freitag.

* Italien. (Senat.) Die Tribünen sind dicht besetzt. In der Diplomatenloge sind zahlreiche Diplomaten erschienen. Auch Vincenti Venesta wohnt der Sitzung bei. Senator de Martino entwickelt die Interpellation, ob der Dreibund nicht nur dem Buchstaben der Verträge nach, sondern auch nach dem Geiste der internationalen Politik die Grundlage und Richtung der Aktion Italiens im Auslande bleibe. De Martino stellt zunächst folgende Frage: Hat Italien auf der Konferenz von Algeciras eine Haltung eingenommen, die im Widerspruch steht zu der Politik, die ihm vorgezeichnet war durch seine Sonderabkommen mit befreundeten Mächten und durch Verträge mit verbündeten Mächten, besonders mit Deutschland? Redner erinnert daran, daß man, da Oesterreich-Ungarn sich in vollem Einvernehmen mit Deutschland mit Rußland bezüglich der Balkanhalbinsel habe verständigen können, demgemäß auch gegen Italien keinen Vorwurf deswegen erheben könne, daß es ein analoges Abkommen mit Frankreich betreffend das Mittelmeer, wo Italien sehr vitale Interessen habe, abschließe. Das hätten auch die Reden des Fürsten Bülow und des Grafen Goluchowsky anerkannt. De Martino führt weiter aus, er sei der Ansicht, daß Italien in Algeciras genau das getan habe, was es tun mußte, und erörtert dann die Frage, welches die Grundlage und die gegenwärtige Richtung der internationalen Politik Italiens sein müsse. Er sagt, er glaube, für Italien liege fraglos die Notwendigkeit vor, weiter treu am Dreibunde festzuhalten. Auch für Deutschland sei der Dreibund notwendig, weil Deutschland mindestens ebenso wie Italien das Gleichgewicht der Alliancen wünschen müsse. Nach seiner Meinung dürfte nichts geändert werden in den freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten, die direkt am Gleichgewicht am Mittelmeer interessiert seien, und ebenso wenig an den getroffenen Abkommen, weil die einen wie die anderen nicht im Gegensatze zum Dreibunde seien. Aber er wünsche, die Regierung werde ausdrücklich erklären, daß das Bündnis mit den Zentralmächten nach Geist und Buchstaben der Verträge die indiskutierbare und unerschütterliche Grundlage der auswärtigen Politik Italiens bleibe.

* Großbritannien. (Englisch-tibetanischer Vertrag.) Dem Reuterschen Bureau ging die Mitteilung zu, daß seine gestrige Meldung aus Schanghai, betreffend den revidierten englisch-tibetanischen Vertrag, völlig inkorrekt ist.

* Spanien. (Der Verwaltungsrat der Bank von Spanien) verhandelte vorgestern über die Frage der Gründung einer Staatsbank in Marokko, wie sie im Protokoll der Konferenz vorgesehen ist, und sprach dabei die Befürchtung aus, daß die Statuten der Bank und die Landesgesetze ihm nicht gestatten dürften, sich an der Gründung eines ausländischen Institutes zu beteiligen. Er will deshalb bei der Regierung die Einbringung eines Spezial-Gesetzes nachsuchen, um dieses Hindernis zu beseitigen.

## Badische Politik.

⌐ Karlsruhe, 24. April. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Die Vermögenssteuerkommission der Zweiten Kammer nimmt ihre Arbeiten in einer auf morgen vormittag anberaumten Sitzung wieder auf.

— (Der „Badische Landsmann"), das in Ettlingen erscheinende Zentrumsblatt hatte sich jüngst, wie mitgeteilt, recht gehässig über Bismarck ausgesprochen. Es gab keine Zeitung, welche diese niedrige Denkart des Ettlinger Blattes nicht mit gebührender Schärfe zurückwies und auch in Zentrumsblättern machte sich ein schwacher Vorwurf gegen das Ettlinger Schwesterorgan bemerkbar. Der „Bad. Landsmann" sucht nun seine Position heute wieder zu retten, indem er u. a. folgendes schreibt:

„Wir ehren Bismarck als den gewaltigen Geist, der das neue deutsche Reich in seiner jetzigen Festigkeit und Macht geschaffen hat. Wir ehren Bismarck wie Deutsche einen großen Deutschen ehren sollen; wir sind der Ansicht, daß ein Volk, welches seine Helden nicht ehrt, ihrer nicht wert ist. Das hindert uns aber nicht, den Bismarckskult zu verurteilen. Wir verurteilen die Bismarckfeuer, weil diese uns gar zu sehr an heidnische Sitte erinnern und an den Bismarcksäulen können wir keinen Geschmack gewinnen. Wenn die deutsche Kunst keine besseren Ideen mehr gebären kann, dann mag sie sich begraben lassen. Ein einig Volk sind die Deutschen, zum großen Teile wenigstens, geworden und dieser Einigkeit freuen wir uns; wir lieben unser Vaterland mit der letzten Faser unseres Herzens, ein Schurke der uns diese Liebe und Freude vergällen will. In jener Waldshuter Notiz, die nur durch eine Verkettung von Zufällen, in der veröffentlichten Form Aufnahme fand, steht auch nicht eine Zeile geschrieben, die auf eine andere Gesinnung schließen ließe. ... Wir sind gute Katholiken und darum auch gute Deutsche; „ein Bube, wer uns vaterlandslos nennt!"

Wir gratulieren dem „Bad. Landsmann" zu der ihm geworbenen besseren Einsicht von der Bedeutung Bismarcks; er hätte diese Erkenntnis billiger haben können, als sie ihm durch seine Waldshuter Notiz zu stehen gekommen ist. Welche „Verkettung von Zufällen" zur Aufnahme dieser Notiz beitrug, verrät das Ettlinger Blatt nicht; vielleicht war es einer der Zufälle, daß dem Redakteur des Blattes die Notiz damals recht gut gefiel. Das ist eine Geschmacksverirrung, über welche wir mit dem „Landsmann" nicht streiten wollen; seine damalige Geschmacksverirrung sollte er aber nicht durch neue geschmacklose Schimpfereien gut zu machen suchen, wie sie oben abgedruckte Zeilen zweifellos enthalten.

## Pfälzische Politik.

⊙ Neustadt, 24. April. (Sozialdemokratische Jugendorganisationen.) Die pfälzischen Jugendorganisationen der Sozialdemokratie, welche mit den badischen zugleich am Ostersonntag dahier eine Konferenz abhielten, haben ihre nächste Konferenz am 17. Juni d. J. anläßlich des Parteitages der pfälzischen Sozialdemokraten.

— (Vom Zentrum.) Die Generalversammlung des pfälzischen Zentrums, die gewöhnlich im Frühjahr stattfindet, wird dieses Jahr erst im Herbste stattfinden. Die Verschiebung geschah mit Rücksicht auf die am 29. April in Neustadt stattfindende Arbeiterversammlung, wie mit Rücksicht darauf, daß bis zum Herbst die Frage der Nachsession des Landtages und der Neuwahlen zu diesem gelöst sein wird, sodaß auf dem Parteitag die Fragen der Wahlagitation mitbehandelt werden können.

## Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. April.

* Urgroßvater ist unser Landesherr durch die jüngste Geburt eines Prinzen im schwedischen Königshause geworden. Der Vater des Sprößlings ist Prinz Gustav Adolf, der, ein Sohn des schwedischen Kronprinzen Gustav und seiner Gemahlin Vittoria, Prinzessin von Baden, mit einer Nichte des Königs von England, Margareta, Tochter des Herzogs von Connaught vermählt ist.

* Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften werden noch etwa 14 Tage in Cannes verbleiben und sich sodann nach Badenweiler begeben.

* Mängel im Telegrammverkehr mit der Türkei. In obigem Betreff hat die Handelskammer für den Kreis Mannheim an den Staatssekretär des Reichspostamts folgende Eingabe gerichtet: „Seit einiger Zeit sind hier Mißstände im telegraphischen Verkehr mit der Türkei beobachtet worden, an denen fast ausnahmslos die türkische Verwaltung die Schuld trägt. In einem uns bekannt gewordenen Falle hat ein Telegramm nach Jaffa, das in Mannheim am 17. November 1905 richtig aufgegeben, via Berlin-Bukarest richtig weitergegeben wurde, bis Jaffa 10 volle Tage gebraucht. Telegramme nach Beirut und Mersina (Südostküste Kleinasiens) sind 6 Tage unterwegs gewesen. Während der Reise dieser Telegramme sind 2 Briefe von Mannheim früher am Bestimmungsort eingetroffen als die Telegramme. In dem Falle des Telegramms nach Jaffa ist bereits im Dezember 1905 Erstattung der Telegrammgebühren beantragt worden. Das Ausbleiben eines Bescheides hierauf ist offenbar auch auf den schleppenden Geschäftsgang in der Türkei zurückzuführen. — Geklagt wird endlich darüber, daß bisweilen in Telegrammen aus der Türkei einzelne Worte fehlen. — Euer Exzellenz wären wir zu Dank verpflichtet, wenn seitens der Reichsregierung auf Abstellung dieser Mängel im Verkehr mit der Türkei hingewirkt werden könnte." Der Staatssekretär des Reichspostamts hat daraufhin geantwortet wie folgt: „Der Handelskammer beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 5. März Nr. 270 zu erwidern, daß der Antrag auf Erstattung der Gebühr für das in Mannheim am 10. November 1905 aufgelieferte Telegramm nach Jaffa, nachdem er hier zur Vorlage gekommen war, noch im Dezember v. J. an die beteiligten Verwaltungen zur Untersuchung der Beschwerde weitergegeben worden ist. Da im vorliegenden Falle außer der deutschen noch drei Verwaltungen in Frage kommen, so nehmen die Ermittelungen erfahrungsgemäß längere Zeit in Anspruch, zumal die Anstalten, die bei der Beförderung mitgewirkt haben, gehört werden müssen und in der Türkei bei den weiten Entfernungen und den langsamen Postverbindungen gewisse Schwierigkeiten bestehen. Die baldige Erledigung der Beschwerde ist diesseits in Erinnerung gebracht worden. Klagen über Verzögerungen im telegraphischen Verkehr mit der asiatischen Türkei liegen auch von anderer Seite vor. Das Reichspostamt hat die Beschwerden stets zur Kenntnis der türkischen Verwaltung gebracht und um Abstellung der Mängel ersucht. Nachdem die Osteuropäische Telegraphengesellschaft den Betrieb auf dem Kabel Constanza-Konstantinopel aufgenommen hatte, ist auch deren Vertreter wiederholt persönlich bei der türkischen Verwaltung vorstellig geworden; er hat Auftrag, jeden einzelnen Fall mit dem türkischen Telegraphenamte zu erörtern. Es ist zu hoffen, daß diese fortgesetzten Bemühungen allmählich eine Besserung herbeiführen werden." Auch der Deutsche Handelstag hat sich auf Veranlassung der Handelskammer Mannheim der Angelegenheit angenommen.

* Die Volksschule hat am 24. April 1906 ein neues Schuljahr begonnen. Das Heer der am ersten Tage aufgenommenen Abc-Schützen zählt dieses Jahr 3680 Kinder. Mit diesem Zugang von Anfängern ist die Schülerzahl der hiesigen Volksschule wieder ganz bedeutend gestiegen. Während nämlich die Zahl der Anfänger sich auf 3680 erhöht hat, beträgt die Zahl der an Ostern l. Js. zur Entlassung gekommenen Schüler nur 2187. Mithin hat die Volksschule eine Vermehrung von 1498 Schülern zu verzeichnen. Zu Anfang des abgelaufenen Schuljahres zählte die Volksschule ohne Fortbildungsschule 22 516 Schüler, auf Schluß des Schuljahres bezifferte sich die Zahl der Volksschüler nach Abrechnung der in die verschiedenen Mittelschulen übergetretenen Schüler auf 21 998. Die Volksschule zählt somit nach Hinzurechnung der obigen Vermehrung durch den Ueberschuß der Anfänger den Entlassenen gegenüber (1498 Schüler) nunmehr nach vorläufiger Feststellung im Gesamten ohne Fortbildungsschule 23 491 Kinder.

* Grundsteinlegung zur katholischen St. Josephskirche. Am kommenden Sonntage begeht die katholische Gemeinde des Lindenhofstadtteils in festlicher Weise die Grundsteinlegung zu ihrer neuen Pfarrkirche, welche zu Ehren des hl. Joseph errichtet wird. Die kirchliche Feier nimmt um halb 4 Uhr ihren Anfang; die Weihe des Grundsteins wird Herr Stadtdekan Bauer vollziehen. An den Weiheakt schließt sich abends 1/2 8 Uhr ein Festbankett im großen Saale des Ballhauses an. Seitens des Kathol. Kirchenbauvereins

---

„Dank, Salomea! Dank!" lispelt sie, Salomeas Hand an ihre Brust pressend. „O, wie ich mich geängstigt habe! . . . Er ist ja doch mein Vater! Für ihn habe ich alles hingegeben, selbst — mein Glück!"

Fester schließt Salomea die Freundin in die Arme.

So ist es also wahr, was Onkel Paolo ihr vor kaum einer Viertelstunde mit allen Zeichen heftigster Erregung erzählte, und was sie nicht glauben wollte: daß er die Marchesina Bonmartino in der Peterskirche gesehen — doch nicht als glückstrahlende Braut, am Arm des jungen Gatten, nein, als schmerzerfülltes Weib, allein, in tiefster Trauer! . . .

„Jolanda —" flüstert sie fast angstvoll, forschend in das seltsam starre, weiße Gesicht da vor ihr blickend — „Jolanda, heute sollte Dein — Hochzeitstag —"

„Vorbei!" haucht Jolanda schmerzlich. „Alles — alles — vorbei!"

Tiefstes Mitleiden erfaßte Salomea. Sanft nimmt sie die beiden kleinen Hände zwischen die ihren und geleitet die Freundin zum Sofa.

(Fortsetzung folgt.)

## Buntes Feuilleton.

— Wie ein amerikanischer Milliardär „auf Urlaub" lebt, geht aus einer Nachricht der „Münch. N. Nachr." hervor, nach der John Dawison Rockefeller München nach 19tägigem Aufenthalt verlassen hat. Er war aus Cannes gekommen, wo Professor Fritz August Kaulbach drei Wochen lang bei ihm zu Gaste gewesen und ihn sechsmal porträtiert hatte gegen ein nach oben abgerundetes Honorar, das die glänzendsten Lenbach-Honorare übertreffen soll. Auch in München nahm Rockefeller die Kunst Kaulbachs wiederholt in Anspruch. Er wohnte im Hotel „Bayrischer Hof" im strengsten Incognito als Mister Kaynon aus Newyork mit Frau und zwei Töchtern und seinem Kurier Cocria. Die Zurückgezogenheit, in der er lebte, verhinderte eine Erkennung durch die zahlreichen Amerikaner, die gleichzeitig im „Bayrischen Hof" abgestiegen waren; für Fremde hatte er überhaupt wenig von dem an sich, was man amerikanischen Typus nennt. Seine große stramme Gestalt, der graue, nicht englisch abgefügte Schnurrbart ließen ihn eher einen preußischen Offizier a. D. erscheinen als einen Mann der neuen Welt. Amerikanischer sah seine Frau aus, eine stattliche Dame mit weißen Haaren und dem typischen westlichen Kneifer, ebenso die beiden Töchter, von denen die jüngere als Schönheit gelten kann. Rockefeller besuchte mit seltenem Eifer die Museen der Stadt und bedauerte beim Abschied — zu dem sich auch Professor Kaulbach eingefunden hatte —, die sämtlichen Kunstsammlungen nicht völlig genossen zu haben. Zu Bildereinkäufen konnte er sich nicht entschließen; dagegen sind zahlreiche Kolli mit kunstgewerblichen Gegenständen in seine Heimat gesandt worden.

— Königsidyll auf der Insel Wight. Alfons XIII. von Spanien weilt augenblicklich, wie bekannt, bei seiner Braut der Prinzessin Ena von Battenberg, in Osborne-Cottage auf der Insel Wight, und das junge Brautpaar unternimmt dort täglich Ausflüge, meist im Automobil, in die Umgegend und unterhält auch Verkehr mit dem Offizierkorps der an der Insel stationierten Kriegsschiffe. Die englischen Blätter widmen dem königlichen Idyll natürlich lange und ausführliche Berichte. Aus ihnen erfährt man, daß König Alfons und Prinzessin Ena zur Erinnerung an diese glücklichen Tage vor dem Schweizerhäuschen von Osborne eine Eiche pflanzten, und daß der König einen Kranz an der Gruft des Vaters seiner Verlobten niederlegte. Was die Londoner Zeitungen aber verschweigen, das ist, daß die Anwesenheit des Königs auf englischem Boden zu einem neuen Proteste gegen den Glaubenswechsel der Nichte des Königs geführt hat, und zwar zu dem heftigsten, der bis jetzt erhoben wurde. In einer Versammlung der „Protestant Reformation Society" in Exeter-Hall führte der Redner des Abends, Mr. W. A. Linbrick aus, die regierende Dynastie möge nicht vergessen, daß sie dem Lande gegenüber vertragsmäßig Pflichten zu erfüllen habe. Eine dieser Pflichten sei die Wahrung des protestantischen Glaubens, und die königliche Familie gebe dem Lande ein schlechtes, verderbliches Beispiel, wenn eines ihrer Mitglieder die Religion wechsele wie ein paar Handschuhe. Es ist freilich nicht anzunehmen, daß ein Widerhall von solchen scharfen Reden bis zu den glücklichen Liebenden in die Einsamkeit von Osborne-Cottage dringen wird, und so mag ihnen auch die Beunruhigung darüber erspart bleiben, daß eine Reihe von weiteren Protestmeetings angekündigt ist.

— Einer der's besser kann als der Lehrer. Tief in seinem Vaterstolz gekränkt, weil seine Tochter in einer Schularbeit 17 Fehler gehabt haben sollte und deshalb noch obendrein nachsitzen mußte, fühlte sich ein braver Döbelner Bürger. Dem Lehrer, der die Arbeit korrigiert hatte, ging, nach der Täglichen Rundschau, folgende geharnischte Epistel zu:

Herr Lehrer hierdurch theile ich ihnen mit das sie mein Mätchen nicht wieder in der Schule behalten, wegen die Paar Fähler die mein Mätchen gehabt hat, da müssen sie sich bäßer um die Kinder bekümmern wenn sie Lehrer sein wollen, und nicht auf solche Kinder Horgen die Selber nichts gönnen, wenn mein Mätchen sie noch einmal drinne Behalten, da werde ich bei Herren Direckor selbst gehen, da kann ich auch Lehrer machen wenn ich blos auf die Kinder Horgen will und nicht selber danach sehe, ich habe das Buch selber durchgesehen, ich habe aber blos zwei Fehler rausgebracht und nicht 17, also währ ich das Buch nehmen beim Direckor löhen, also ich wiederhohle es noch einmal das sie mein Mätchen nicht weeder in der Schule behalten.

mit Erfarung und mit Gruß

X. Y.

Muß der Brief aber den Lehrer von seiner orthographischen Minderwertigkeit überzeugt haben!

— Zu wenig Apostel. In Chicago erzählt man sich eine amüsante Anekdote von einem Theaterdirektor, der mehr über Reichtum als über Wissen verfügt und der bei der Inszenierung von Theaterstücken kein anderes Ziel kennt, als seinem Publikum die prächtigste Inszenierung, die großartigsten Dekorationen und ein riesiges Aufgebot von Statisten zu bieten. Vor einiger Zeit gab man in seinem Theater das bekannte biblische Drama „Ben Hur".

MARCHIVUM

der Lindenhofkuratie ergeht an alle hiesigen Katholiken zu diesen Veranstaltungen Einladung. Mit dieser Mitteilung sei noch die herzliche Bitte an die Gemeindeglieder gerichtet, die Häuser in der Umgebung des Kirchenbauplatzes gefälligst beflaggen zu wollen.

* **Verein für klassische Kirchenmusik.** Auf das am Donnerstag, 26. ds. Mts., abends halb 8 Uhr, in der Konkordienkirche stattfindende Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik, Mozart-Feier, in welchem u. a. zwei hier noch nicht gehörte Werke, nämlich ein Kyrie für Soloquartett und die Missa brevis für Chor, Soloquartett, Streichinstrumente und Orgel dieses Meisters zur Aufführung gelangen, möchten wir hiermit nochmals hinweisen. (Siehe Inserat.)

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Es sei hierdurch nochmals auf die heute nachmittag 1/2 5 Uhr im „Hotel National" stattfindende Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht. Die Versammlung gilt der Besprechung der demnächst stattfindenden Generalversammlung des Vereins.

* **Auf den montägigen Schwetzinger Spargelmarkt** wurden ca. 8 Zentner gebracht. Die Preise bewegten sich zwischen 40 bis 70 Pfennig. Reichere Ernte ist erst mit Eintritt wärmerer Witterung zu erwarten.

* **Die Lohnbewegung unter den Arbeitern der Chemischen Fabrik Rhenania** hat nunmehr ihre endgiltige Erledigung gefunden, indem sich der Arbeiterausschuß in seiner vorgestrigen Konferenz mit den von der Direktion gemachten Zugeständnissen einverstanden erklärt hat.

* **Zwangsversteigerung.** Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks des Baumeisters Friedrich Lehr in Mannheim, Windeckstraße 9, blieb Baumeister Friedrich Lehr Witwe, Christine geb. Roß hier mit dem Gebot von M. 31 250 Meistbietende. Außerdem sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von M. 89 980. Der Zuschlag erfolgt in 1 Woche.

* **Zum Ausstand bei der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik Neckarau** erfahren wir, daß heute vormittag zwischen der Fabrik und einer Deputation ihrer Arbeiter die ersten Verhandlungen stattgefunden haben.

* **Vermißt** wird seit Montag der 12 Jahre alte Gymnasiast Jakob Winscher von Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstraße 67 wohnhaft. Es wird vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat. Anhaltspunkte über seinen Verbleib bittet man der Polizei Ludwigshafen oder seinen Eltern mitzuteilen.

* **Aus dem Schöffengericht.** Bei einem Streite in der Wirtschaft von Zorn hier machte der Taglöhner Karl Anstett aus Lingenfeld von dem Messer einen gemeingefährlichen Gebrauch. Seinem Schwager Spieß versetzte er damit einen lebensgefährlichen Stich in den Kopf. Er erhält für die rohe Tat die ohne Zubilligung mildernder Umstände eintretende gesetzliche Mindeststrafe von 2 Monaten Gefängnis. — Bei einem anderen Raufhandel, der sich am 28. März abspielte, erhielt der verwitwete Schlosser Philipp Stumpf von dem verw. Taglöhner Jakob Ehrenpreis aus Neustadt, wohnhaft dahier, sieben Stiche in die linke Hand und verletzte ihn ebenfalls schwer. Es lagen Milderungsgründe vor. Das Urteil lautet auf 3 Wochen Gefängnis.

* **Vor dem Schöffengericht** standen gestern wieder drei vom Fendel- und ein vom Rheinmühlenstreik herrührender Fall zur Verhandlung. Im ersten Falle war der Arbeitswillige Müller Weinkötz durch einen Steinwurf aus einem Haufen Streikender getroffen worden. Die Beweiserhebung gab keinen bestimmten Anhaltspunkt dafür, daß der angeklagte Müller Josef Pfeiffer von hier es war und es mußte deshalb Freisprechung erfolgen. — Das Ueberschreiten der Geleise im Mühlauhafengebiet wurde beim Fendelstreik nicht geduldet. Der Taglöhner August Gernet zog sich deshalb am 17. Januar durch das Ueberschreiten der Geleise in der Nähe des Fendelschen Lagerhauses ein Protokoll von 5 M. zu. Der Umstand, daß er sich dem Schutzmann gegenüber eines falschen Namens bediente, läßt darauf schließen, daß er um das Verbot wußte und es wurde deshalb die Strafe aufrecht erhalten. — Beim Rheinmühlenstreik wurde am 5. März aus einem Haufen Streikender dem Arbeitswilligen Heizer Ill Lump, Streikbrecher, Stromer und Schuft zugerufen, nachdem er einen Stoß von hinten erhalten hatte. Der Müller Mich. Bauer aus Ludwigshafen steht deshalb unter Anklage. Die Verhandlung ergab keinen Beweis dafür, daß der Angeklagte den Stoß geführt hatte, trotz der unter Eid aufgestellten Behauptung des Gestoßenen, Bauer sei es gewesen. Nur das Wort „Lump" bleibt an ihm hängen. Diese wie alle übrigen ehrverletzenden Aeußerungen und der Stoß sind aber erst erfolgt, nachdem der Versuch, den Arbeitswilligen zur Abstandnahme von der Arbeit zu bewegen, aufgegeben war. Es lag also nur eine einfache Beleidigung vor, für die kein Strafantrag gestellt war. Aus diesem Grunde erfolgte Freispruch von der von Amtswegen diktierten Strafe von 10 Tagen Haft. — Graver lag die Sache in folgendem Fall: Als ca. 20 Arbeitswillige am 7. Januar ds. Js. von der Kantine des Fendelschen Lagerhauses in ihr Logierschiff gingen wurde ihnen von den Streikenden zugerufen: „Ihr Streikbrecher, innerhalb 24 Stunden seid Ihr totgeschlagen, wenn Ihr nicht aufhört zu arbeiten. Wir werfen Bomben in das Schiff und sprengen Euch in die Luft" Es lag also eine Bedrohung nach § 153 G.-O. zur Abhaltung von der Arbeit vor. Der Magazinverwalter Gg. Bertholb von Fendel hatte diese Aeußerungen auch von dem Müller Lorenz Fischer gehört und dieser behielt deshalb die bezirksamtlich diktierte Strafe von 3 Tagen Gefängnis.

* **Mutmaßliches Wetter** am 26. und 27. April. Bei vorherrschend nordwestlichen Winden und fortgesetzt kühler Temperatur ist für Donnerstag und Freitag zwar noch vorwiegend bewölktes, aber nur zu vereinzelten und kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

### Polizeibericht vom 25. April.

Unfälle: Ein 8 Jahre alter Knabe verlor am 21. ds. Mts., während er im Hause Große Wallstadtstraße 62 vom 4. Stock aus auf dem Treppengeländer herunterrutschen wollte, das Gleichgewicht und stürzte in den 1. Stock hinunter. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte in das allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Gestern nachmittag fiel im Hofe des Hauses Wormserstraße 20 in Käferthal ein 4 Jahre alter Knabe in eine Pfuhlgrube. In bewußtlosem Zustande wurde das Kind von Hausbewohnern aus der Grube herausgezogen; sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

---

Der Direktor hatte ganz Außerordentliches geleistet. Statt der beiden römischen Viergespanne, die nach der Vorschrift des Verfassers auf der Bühne erscheinen sollten, sah man bei der Generalprobe vier Wagen mit je acht Pferden; die Zahl der Senatoren, der Gladiatoren und der Vestalinnen war von 25 auf 50 gesteigert, und in demselben Maßstabe ging es fort. Der Direktor schwamm in Wonne, als er plötzlich zwölf Choristen auf der Bühne erscheinen sah. „Was soll das heißen?" schrie er wütend. „Nur zwölf Choristen? Das ist ja albern! Sofort sollen dreimal so viel kommen!" Schüchtern wollte der Regisseur Einwendungen erheben, aber der Direktor schnitt ihm das Wort ab und drehte ihm den Rücken zu. Schließlich aber konnte er sich doch Geltung verschaffen: „Herr Direktor," sagte er, „was Sie da wollen, ist unmöglich. Wir können die Zahl dieser Choristen nicht verdreifachen. Sie wollen die — zwölf Apostel dar . . ."

Zimmerbrand. Am 24. d. Mts. vorm. brach auf noch unaufgeklärte Weise im Hause T 3, 5 ein Zimmerbrand aus, welcher von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte.

Sachbeschädigung. In vergangener Nacht zertrümmerte ein in P 1 wohnender verheir. Kaufmann mutwilligerweise mit seinem Spazierstock an den Häusern P 2, L P 2, 14 und P 1, 8/9 je eine große Schaufensterscheibe, wodurch ein Gesamtschaden von circa 1500 M. verursacht wurde.

Fahrraddiebstahl. Aus der Toreinfahrt des Hauses U 6, 28 wurde am 23. d. Mts. ein „Westphalenrad" mit schwarzem Rahmenbau und Felgen mit durchgezogenem roten Strich, aufwärts gebogener Lenkstange, Fabrik-Nr. 54179, hiesige Polizei-Nr. 8010 entwendet; am Rahmenrohr befindet sich die Inschrift „Westphalen Nr. 48". Der Täter ist noch unermittelt. Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Verhaftet wurden 12 Personen, darunter ein vom Amtsgericht hier wegen Körperverletzung ausgeschriebener Taglöhner von Rosenberg, ein von der Staatsanwaltschaft in Elberfeld wegen Unterschlagung verfolgter Kaufmann aus Breitscheidt, ein Schiffer von Oestrich wegen schweren Diebstahls, ein Taglöhner von hier wegen Unterschlagung und ein Hausbursche von Kirrweiler wegen Diebstahls.

## Aus dem Grossherzogtum.

oc. Freiburg, 24. April. Der Bürgerausschuß wird sich vor der Etatberatung noch mit der Regelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten, Lehrer und Arbeiter zu beschäftigen haben. Anstelle der bisherigen Einteilung der etatmäßigen Beamten in 6 Gehaltsklassen tritt eine mit 8 Klassen. Alle erfahren eine erhebliche Aufbesserung gegenüber den bisherigen Sätzen und eine Verkürzung der Zeit, bis zu der das Höchstgehalt erreicht wird. Insbesondere sind hierin die unteren Beamtungen berücksichtigt, die das Höchstgehalt jetzt in 14—16 Jahren, statt erst nach 20 Jahren erreichen. Der Höchstaufwand für die etatmäßigen und nicht etatmäßigen Beamten beträgt 1 265 000 M., der im Beharrungszustande 1 132 200 M. Das bedeutet gegenüber dem Aufwande nach der letzten Gehalts-Revision (1901) ein Mehr von 118 200 Mark jährlich. Endlich sieht die Vorlage auch eine wesentliche Besserstellung der städtischen Arbeiter vor. Zu erwähnen ist noch die beantragte Gewährung einer außerordentlichen Gehaltszulage an sämtliche Beamtungen (also unabhängig von den regelmäßigen tarifarischen Zulagen).

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Heidelberg feierte Montag Herr Postdirektor a. D. Karl Betz mit seiner Gemahlin die diamantene Hochzeit. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Becker übermittelte die Glückwünsche des Großherzogs und der Großherzogin und überreichte als Festgabe deren Porträts, sowie die goldene Erinnerungsmedaille. Der Erzbischof von Freiburg übersandte ein Glückwunschschreiben und ein Andachtsbuch. Auch die Reichspost, in deren Dienst Herr Betz lange Jahre gewirkt hat, hat seinen Ehrentag nicht vergessen. Glückwunschschreiben trafen ein von dem Staatssekretär des Reichspostamts in Berlin, von dem Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhrn. Marschall v. Bieberstein, sowie von der Oberpostdirektion Karlsruhe. Das Heidelberger Postamt ließ seine Glückwünsche durch die Herren Postinspektor Müller und Oberpost-Praktikant Köbele aussprechen und zugleich eine prächtige Blumenspende überreichen. Im Namen der Stadt gratulierte unter Ueberreichung einer Festgabe Bürgermeister Dr. Walz. — Den Landtagen in Baden, Hessen und Württemberg wird in nächster Zeit eine Petition um Erbauung einer Bahn von Wimpfen über Biberach, Bensfeld, Fürfeld, Kirchard, Berwangen nach der an der Linie Eppingen-Sinsheim belegenen Station Richen zugehen. In einer vorige Woche in Gemmingen abgehaltenen stark besuchten Versammlung, in welcher auch die badischen Landtagsabgeordneten Burkhard und Neuwirth, sowie Reichstagsabgeordneter Müller anwesend waren, wurde beschlossen, die Vorarbeiten sofort in Angriff zu nehmen und so zu beschleunigen, daß die Eingabe in Bälde den Landständen vorgelegt werden kann. — Ein ca. 20jähriger Mensch namens Alfons Ringwald, ein geb. Elsässer, der z. Zt. in Mühlhausen i. E. wegen Brandstiftung festgenommen ist, hat vor dem Untersuchungsrichter das Geständnis abgelegt, daß er auch den großen Brand in Neuenweg bei Schönau verursacht habe. Ringwald war im Jahre 1903 als Ochsenhirt in der Gemeinde angestellt. — Sonntag vormittag scheuten im Bühlerthal die Pferde des Kurhauses Bärenstein. Der Kutscher soll schwer verletzt in das dortige Spital verbracht worden sein. Die Pferde rannten nach Bühl und mit aller Wucht in die Schaufenster des Kaffeegeschäfts von Mohr, welches demoliert wurde. Ein Pferd blieb auf dem Platze. — Dem Sammelzug, der um 10 Uhr 05 Min. Singen verläßt, widerfuhr zwischen Donaueschingen und Villingen ein Unfall, der leicht sehr schlimme Folgen hätte haben können. Unweit Donaueschingen muß am Bahngleis in Waggonhöhe irgend ein Gegenstand herausgeragt haben. Es gab plötzlich längs des Zuges mehrmals ein schußähnliches Krachen und die Fensterscheiben splitterten auseinander. Die Sitzplätze im Raucherabteil dritter Klasse Konstanz-Mainz waren mit tausend von Splittern besät. Reisende wurden nicht verletzt. — In Göggingen (A. Meßkirch) feierte am Ostermontag Herr Hauptlehrer Vetter sein 50jähriges Lehrerjubiläum.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speier, 24. April. Gestern abend gegen 8 Uhr stieß der um 7.53 Uhr hier fällige Zug der Speier—Heidelberger Bahn an dem offenen Uebergange oberhalb des Eselsdammes auf dem Bahndamm mit dem Petroleumwagen der Deutschamerikanischen Petroleum-Gesellschaft zusammen. Der Wagen befand sich auf der Fahrt nach dem in der Nähe der Celluloidfabrik befindlichen Lager gen. Gesellschaft, woselbst er gefüllt werden sollte. Er stand gerade auf dem Uebergange, als der Bahnzug heranfuhr. Die Lokomotive des Zuges warf das Vorderteil des Wagens mit dem Führer den Bahndamm hinab. Der Führer erlitt innere Verletzungen; das eine der beiden wertvollen Pferde wurde getötet, während das andere lt. „Sp. Ztg." unversehrt blieb.

* Landau, 24. April. Die zehnjährige Tochter des Bierexpedienten Eilb wurde überfallen, in den Wald geschleppt und vergewaltigt. Das Kind wurde schwerverletzt aufgefunden. Zwei Hatzenbühler Burschen wurden als der Tat verdächtig festgenommen.

* Rechtenbach, 24. April. Am Samstag versuchte der Rebmann Phil. Bauer, wohnhaft an der Straße Weißenburg-Bergzabern, seine Frau, die er im Verdacht hatte, mit einem andern Verkehr zu haben, zu ermorden. Es gelang der Frau, sich durch das Kammerfenster zu retten; sie sah aber fürchterlich zerschlagen aus und hatte auch 2 Messerstiche. Nach dem mißlungenen Mordversuche erhängte sich der Täter.

* Frankfurt, 24. April. Gestern nachmittag wurden die Fahrgäste und das Personal des 1 Uhr 57 Min. von Vilbel abgehenden Personenzugs zwischen Station Vilbel und Dortelweil durch das Ziehen der Notbremse aufgeschreckt. Der Grund war folgender: Jeden Montag werden mit diesem Zuge in eigens dazu hergerichteten Wagen die Gefangenen nach den an der Kasseler Strecke liegenden Gefängnissen und Zuchthäusern verbracht. Gestern befanden sich unter den Gefangenen zwei schwere Verbrecher, die von Heidelberg nach Wehlheiden zur Verbüßung einer mehrjährigen Zuchthausstrafe gebracht werden sollten. Zwischen Vilbel und Dortelweil baten die beiden Verbrecher den Transporteur, einmal austreten zu dürfen, was er auch bewilligte. Kaum war jedoch die Türe des Wagens geöffnet, als beide von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge absprangen. Der eine wurde lt. „Frkft. G.-A." durch die Wucht des fahrenden Zuges derart hingeschleudert, daß er an Hand und Kopf schwer verletzt bewußtlos liegen blieb. Der andere wäre querfeldein beinahe glücklich entkommen, wenn nicht der in der Nähe ackernde Theodor Pfab jun. ihn gefaßt hätte. Der Transporteur hatte mehrere Schüsse auf den Fliehenden abgegeben, ohne zu treffen, wodurch Pfab auf den Vorgang aufmerksam geworden war. Kurz entschlossen, nahm er die Mistgabel und stellte sich dem Fliehenden in den Weg, sodaß dieser stehen blieb. Nachdem beide Verbrecher wieder in Sicherheit gebracht waren, konnte die gestörte Fahrt nach Wehlheiden fortgesetzt werden.

## Gerichtszeitung.

J. S. **Bei einer Probefahrt trägt der Verkäufer die Verantwortlichkeit für Tierschaden.** Die Mineralwasserfabrik K. u. F. in Karlsruhe beabsichtigte die Anschaffung eines neuen Pferdes. Der Inhaber K. bekam deshalb ein solches von dem Pferdehändler M. zur Probefahrt zur Verfügung gestellt. Diese Probefahrt fand noch des Vormittags ihren Abschluß. Am Nachmittag ordneten die Bediensteten unter sich an, daß auch der Selterwasserfahrer B. das Pferd einmal probiere. B. fuhr deshalb mit auszutragenden Flaschen nach der Artilleriekaserne. Auf dem Kasernenhof ließ er das Tier unausgestrengt stehen, um Flaschen im Kasino abzuliefern. Inzwischen kam ein Trupp Soldaten von einer Uebung zurück und mußte auf dem Kasernenhof nach Kommando wegtreten. Dadurch scheute das in der Nähe befindliche Tier und raste mit dem Wagen über den Kasernenhof, dabei zwei an der andern Seite stehende Pferde eines Majors anfahrend, von denen ein Rappe schwer verletzt wurde. Der Major klagte gegen K. als Tierhalter oder als Aufsichtspflichtigen (§§ 833 und 834 B.G.B.) auf Schadensersatz. Das Landgericht Karlsruhe erkannte die Tierhalterschaft des Beklagten nicht an, sondern erklärte den Pferdehändler als Tierhalter. Doch verurteilte es den Beklagten auf Grund § 834 B.G.B., da er nicht der nötigen Sorgfalt genügt bei Bewachung der Benützung des Tieres. Gegen dieses Urteil hatte der Beklagte Berufung eingelegt und die Abweisung der Klage erzielt, indem das Oberlandesgericht Karlsruhe annimmt, daß der Beklagte zu weiterer Sorgfalt nicht verpflichtet war, wenn er sich überzeugt hatte, daß der Stallknecht des Pferdehändlers anwesend war, um die Probefahrt zu leiten. Der Kläger suchte gegen das Berufungsurteil in der Revisionsinstanz anzukämpfen, jedoch vergeblich. Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts entschied auf Zurückweisung der Revision, damit das klageabweisende Urteil bestätigend.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Der neue Intendant unseres Hoftheaters.** In Uebereinstimmung mit unseren Mitteilungen, die wir im gestrigen Mittagsblatt machten, wird dem „Schwäb. Merkur" von hier geschrieben: „Zur Neubesetzung der Intendantenstelle am Mannheimer Hoftheater erfahren wir, daß der neugewählte Dr. Hagemann in Essen sich weigere, den Dienstvertrag in der bei seinen Vorgängern üblichen Form zu unterzeichnen. Vielmehr werden von ihm, dem Vernehmen nach — offenbar veranlaßt durch die jüngsten ausgiebigen Erörterungen in Presse und Versammlungen — bestimmte vertragsmäßige Sicherheiten dafür gefordert, daß die Selbständigkeit und Freiheit seiner Stellung in künstlerischen Angelegenheiten unter keinen Umständen geschmälert oder angetastet werde.

Inzwischen hat, wie wir gestern mitgeteilt, die Angelegenheit durch die Unterzeichnung des Vertrages durch Herrn Dr. Hagemann ihre Erledigung gefunden.

(Wir wiederholen die Mitteilung, da sie im gestrigen Abendblatt durch ein Versehen verstümmelt worden war. D. Red.)

**Städtische Theaterverwaltung.** Unter dieser Ueberschrift schreibt man uns: „In der Zeitschrift „Volksunterhaltung" hat vor kurzem der Leiter des Berliner Schillertheaters, Raphael Löwenfeld, einen beachtenswerten Artikel über „Die Leistungen der deutschen Städte für ihre Theater" veröffentlicht. Darin ist das System der Verpachtung städtischer Theater aufs schärfste verurteilt und darauf hingewiesen, daß „die Segnungen städtischer Verwaltung" heute nur vier Städte in Deutschland genießen: Freiburg i. B., Straßburg i. E., Mühlhausen i. E. und Mannheim. Wir haben, so äußert sich R. Löwenfeld, von je den Standpunkt vertreten: die Städte sollen ihre Theater in eigene Verwaltung nehmen. Nur dadurch wird es möglich sein, an die Spitze einen materiell nicht beteiligten, hochsinnigen und künstlerisch arbeitenden Leiter zu stellen und Darstellern und Sängern die wirtschaftliche Sicherheit zu gewährleisten." Im Anschluß an diesen Gedanken wird am Schlusse des Aufsatzes die Forderung gestellt, daß die deutschen Städte ihre Theater auf eigene Kosten führen und die Pflege der dramatischen Kunst dem besten Manne übergeben, den sie gerade im Augenblick für die Leitung ihrer Bühne finden können. „Diesem Manne aber müßten sie innerhalb der festgesteckten materiellen Grenzen, die zu der gesunden Führung ihres Theaters notwendig sind, freie Hand lassen und nicht mit ihrem Laienurteil jede einzelne Handlung ihres Vertrauensmannes bekritteln . . . Nur in seiner Gesamttätigkeit, wie sie sich in einer längeren Frist, dem sorgfältigen Beobachter darbietet, sind die Leistungen des Vertrauensmannes einer städt. Theaterverwaltung ernsthaft zu beurteilen." Genau die gleiche Forderung, die hier ein hervorragender und völlig unbeteiligter Theaterfachmann aufstellt, wird anläßlich der Neubesetzung unseres Intendantenpostens von allen Denen verfochten, die es wirklich gut mit dem Mannheimer Theater meinen. Freiheit und Selbständigkeit dem künstlerischen Leiter! Keine kleinliche Fesselung, kein mißgünstiges Dreinreden von allerhand Nebenintendanten hemme seine Tätigkeit!

### Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

#### „Faust" zweiter Teil.

Leer wie am Ostersonntag, da man der Fausttragödie ersten Teil auf die Bretter brachte, fand gestern auch die zweite Hälfte der gewaltigen Schöpfung das Haus, in dem sich die Zuschauer drängen, wenn irgend eine zweifelhafte Komödie zur besseren Verdauung heruntergerasselt wird. Wahrlich das wirft ein miserables Licht auf das wahre Kunstverständnis und die wahre Kunstbegeisterung innerhalb der Stadt, die so gerne eine Kunststadt sein möchte. Man klagt je und je — und mit Recht — darüber, daß unser Mannheimer Schauspiel inbezug auf die Auswahl der zur Aufführung gelangenden Stücke nicht auf der Höhe steht; muß aber das großartige, unvergängliche Werk des Alten von Weimar, das, lange nicht gegeben, mit einer Unsumme von Arbeitsleistung neueinstudiert worden ist, vor halbleerem Parkett und sogar wie unbe-

MARCHIVUM

echten Rängen in Szene gehen, so kann man es der leitenden Stelle kaum verargen, daß sie die minderen Geistesprodukte der Herren Hinz und Kunz bevorzugt, die den Musentempel bis zum letzten Platze füllen.

Die gestrige Aufführung selbst war von Herrn Schaper mit redlichem Fleiß und großem Verständnis vorbereitet worden. Mit Geschick hatte er die Rollenverteilung vorgenommen und nach bestem Vermögen die zahlreichen und nicht unbeträchtlichen Inszenierungsschwierigkeiten überwunden. Es gelang ihm, eine harmonische Wirkung des Ganzen herauszubringen, und soweit dies auf der Bühne überhaupt möglich ist, die Schönheiten der Goethe'schen Dichtung zu entfalten. Als besonders gelungen muß die Einrichtung der klassischen Walpurgisnacht bezeichnet werden, wenn auch hier vielleicht die „Striche" sich allzusehr häuften. Herr Schaper hat mit dem „Faust" einen hervorragenden, künstlerischen Erfolg erzielt, und der Lorbeerkranz, den man ihm am Schluß der gestrigen Vorstellung reichte, kann ihm als dessen äußeres Zeichen gelten.

Für Herrn Ludwig, der sich nach den gesteigerten Anforderungen der letzten Woche nicht frisch genug fühlte, jetzt den Faust des zweiten Teils zu spielen, war Herr Heinrich Götz vom Stadttheater in Straßburg zur einmaligen Aushilfe berufen worden. Herr Götz, von seiner früheren hiesigen Wirksamkeit bekannt, ist von angenehmer Gestalt, und auch sonst bringt er Einnehmendes für den Faust mit. Seinem an sich kräftigen Organ mangelt jedoch der Reiz, einige üble Gewohnheiten der Aussprache, so die zustarke Aussprache des r, stören zudem und im Spiel war eine ziemliche Unfreiheit der Bewegungen zu bemerken. Wie es scheint, hat der Künstler das Wesen des Faust bis zu einem gewissen Grad gut verstanden; jedoch wußte er das Verständnis in seiner Deklamation nicht immer genügend klar zum Ausdruck zu bringen. Herr Eckelmann lieferte als Mephisto gestern wieder einen vollgültigen Beweis seiner reifen Kunst. Er beherrscht seine Rolle ganz vorzüglich und weiß tausende von feinberechneten Nuancen aus dem Geist der Dichtung herauszuziehen, die sich zu einem einheitlichen, geistflammenden Bild vereinigen. Kurzum ein erstklassiger Mephisto, um den uns viele Bühnen beneiden dürften. Den Kaiser spielte Herr Röbbeling recht brav, ebenso Herr Möller den Baccalaureus. Fräulein Blankenfelds Erscheinung war für die Darstellung der Helena trefflich geeignet, auch sprach sie deren Worte verständig und warmen Tones. Außerdem seien Fräulein v. Rothenberg als Sorge und Herr Voisin als Lynceus aus der Zahl der durchschnittlich lobenswerten Träger kleinerer Rollen erwähnt. Fräulein Anthes gab schließlich das Liebespfand zwischen Faust und Helena, Euphorion Gelegenheit, sich zum erstenmal in einer etwas größeren Partie zu präsentieren. Anmutig und graziös in Gestalt und Bewegungen, sprach sie ihre Verse mit technisch gut durchgebildetem Vortrag; hinter der kindlichen Frische barg sich dazu unleugbares Verstehen des tieferen Sinns.

K.

## Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 18. April. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor v. Wolbeck. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Pfeiffenberger.

Der 24 Jahre alte Kaufmann Isidor Boch schädigte den Spezereihändler Ernst Zimmermann, bei dem er sich unter der Vorspiegelung, er sei bei der Schuhfabrik Dreyfuß in Stellung, eingemietet hatte, um zirka 13 M. Wegen Schwindeleien dieser Art ist Boch, der schon lange auf der schiefen Ebene rutscht, schon wiederholt bestraft worden. Diesmal lautet das Urteil auf acht Monate Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre.

### Arbeiterbewegungen.

* Hamburg, 24. April. In dem Ausstande der Seeleute ist noch immer keine wesentliche Aenderung eingetreten. Vor dem hiesigen Seeamt musterten gestern 224 Mann für 31 Schiffe an. Die Zahl der anmusternden Seeleute wächst täglich. Der Zuzug von Arbeitswilligen aus dem Auslande hält an. Mit den letzten vier aus Grimsby eingetroffenen Dampfern kamen hier 240 Seeleute an. Heute Abend findet wieder eine Versammlung der ausständigen Seeleute statt.

* Hamburg, 24. April. Die hiesigen Gipser und Stukkateure sind behufs Durchführung ihrer Forderung nach 8½stündiger Arbeitszeit in den Ausstand getreten. Es kommen etwa 700 Arbeiter in Betracht. Die Maurer beschlossen, die Ausständigen insofern zu unterstützen, als sie keine Arbeit, die bisher von den Ausständigen verrichtet wurde, ausführen.

* Paris, 24. April. Der Patrouillendienst der Gardes Republicains, die zur Zeit des Ausstandes der Briefträger Paris durchzogen, ist wieder hergestellt worden. Der für die Buchdruckereien eingerichtete Ueberwachungsdienst erstreckt sich auch auf die Galanteriewaren- und Juweliergeschäfte. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

* Paris, 25. April. Etwa 1000 Anstreicher erklärten, sie würden am 1. Mai in den Ausstand treten, falls bis dahin ihre Forderungen nicht bewilligt sind.

* Marseille, 25. April. Etwa 1250 Druckerei-Arbeiter beschlossen morgen in den Ausstand zu treten.

* Paris, 24. April. Infolge des Eintretens des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Barthou, haben die Bergwerksgesellschaften neuerdings die Forderungen der Ausständigen geprüft und erklärt, daß sie sich verpflichten, die gegenwärtigen Löhne bis zum Jahre 1908 aufrecht zu erhalten.

* Lens, 24. April. Der heutige Morgen ist ruhig verlaufen. Die Ausständigen bleiben entweder zu Hause oder arbeiten auf den Feldern. Bei verschiedenen Personen, von denen man glaubt, daß sie mit den Ereignissen der letzten Tage in Verbindung stehen, wurden Haussuchungen vorgenommen.

* Lens, 24. April. Hier werden noch weitere Verhaftungen vorgenommen.

* Denain, 24. April. Ungefähr 1500 Hüttenarbeiter nahmen heute morgen die Arbeit wieder auf. Auch in Cail sind ungefähr 600 Arbeiter zur Arbeit zurückgekehrt.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hs. Berlin, 25. April. (Privatt. unseres Berl. Bur.) Gegen den Hofbaurat Dr. Grenzmer hatte die „Freie Deutsche Presse" mehrere Vorwürfe erhoben, er habe in seiner Denkschrift den preußischen Landtag über die Verwendung der 763 000 M. Mehrkosten, die nachgefordert wurden, bewußt getäuscht. Die Gelder seien nicht zu dem angegebenen Zwecke verwendet worden, sondern um am Eröffnungstage das Schauspielhaus nach Art der berüchtigten potemkinschen Dörfer herzurichten. Die ganze vorläufige Fertigstellung in unechtem Material sei während der Theaterferien wieder heruntergerissen und dann erst durch echtes Material ersetzt worden. Dadurch seien die ungeheuren Kostenüberschreitungen verursacht. Amtliche Stellen zweifeln an diesen Enthüllungen in allen Tonarten. Dagegen veröffentlicht das „Berl. Tagebl." den Brief eines Bausachverständigen, der die Dinge aus eigener Anschauung kennt und alles noch schlimmer bezeichnet als die „Freie Deutsche Presse" sie dargestellt hatte. Unter anderem heißt es in dem Briefe: Es muß hervorgehoben werden, daß die kostbare Einrichtung der lediglich für den Hof bestimmten Räumlichkeiten nicht etwa vom Kaiser angeregt, sondern ausschließlich auf die Rechnung von Hülsen und Genzmer zu setzen ist. Auch der Termin für die Eröffnung am 21. März d. J. wurde nicht auf Befehl des Kaisers angesetzt, im Gegenteil. Bei einer Besichtigung der Arbeiten äußerte der Kaiser selbst Bedenken, ob die Fertigstellung des Hauses vor dem Antritt der Mittelmeerreise zu ermöglichen sei. Aber das Bestreben des Herrn Genzmer, sich dem kaiserlichen Wunsche nützlich zu zeigen, führte zu der Festsetzung des Märztermins. Man wollte dem Herrscher beweisen, daß treue Diener auch das Unmögliche möglich machen können. Es wäre interessant zu erfahren, ob überhaupt die vertrauten Vertreter der Krone, das Finanzministerium und das Ministerium der öffentlichen Arbeiten von diesem Sachverhalt Kenntnis haben.

* Paris, 25. April. Die Polizei bestätigte, daß am 2. März ds. Js., als der frühere Präsident Loubet für 24 Stunden auf seinem Landhaus weilte, nachts von einem bisher unbekannten Täter eine Bombe mit brennender Lunte auf sein Fenster gelegt wurde. Ein vorübergehender Accißbeamter löschte die Lunte aus und überbrachte sie der Polizei. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Bombe, welche 700 Gramm Pulver, Nägel und Eisenstücke enthielt, nicht ungefährlich war.

* Nizza, 25. April. In der Bucht von Jouan scheiterte in der verflossenen Nacht das Marseiller Boot „St. Anton von Padua". 5 Personen sind dabei ertrunken.

* Antwerpen, 24. April. Unter den Geretteten des belgischen Schulschiffes, deren Namen heute veröffentlicht wurden, befinden sich zwei Unterleutnants, zwei Lehrer, ein Arzt, zwölf Kadetten und neun Matrosen. Das Schiff sank am 19. April auf ungefähr 47. Grad 12 Min. nördlicher Breite und 4. Grad 30 Min. westlicher Länge.

* Rom, 24. April. Der italienische Botschafter Graf Lanza kehrt zu Anfang Mai nach Berlin zurück.

* Petersburg, 24. April. (Peterśb. Tel.-Ag.) Das Zolldepartement veröffentlicht Angaben über die Bilanz des Handels Rußlands über die europäische Grenze in den drei ersten Monaten des Jahres 1906. Danach überstieg die Ausfuhr die Einfuhr um 50 Millionen Rubel trotz der erheblichen Vermehrung der Einfuhr fremder Waren nach Rußland während dieser drei Monate, welche diejenige aller früheren Jahre übertraf. Diese Ziffern beweisen, daß die Unruhen keinen Einfluß auf die Hilfsquellen des Landes ausgeübt haben.

* Moskau, 24. April. (Peterśb. Tel.-Ag.) Da die Ruhe vollständig wiederhergestellt ist, wird der Unterricht an der hiesigen Universität wieder aufgenommen. An der Ingenieurschule hat er bereits begonnen.

* Asuncion, 24. April. Der kaufmännische Beirat des hiesigen deutschen Konsulates, Mangels, ist ermordet worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

* Lodz, 24. April. Bei der heutigen Wahlmännerwahl der Stadt Lodz siegten die deutsch-polnischen Kompromißkandidaten über die jüdischen Kandidaten.

* Belgrad, 24. April. (Meldung des Wiener Corr.-Bur.) Wie verlautet, sind die Verhandlungen der Grous mit den Jung-Radikalen gescheitert. Der Führer der Alt-Radikalen Pasitsch ist heute zweimal vom König empfangen worden. Es herrscht die Auffassung vor, daß der König Pasitsch bereits mit der Kabinettsbildung betraut habe. Die Lösung der Krise wird für morgen erwartet.

* Konstantinopel, 25. April. (Wiener Korr.-B.) In Oberwalhy auf der Insel Samos sind seit dem 22. April Kämpfe zwischen bewaffneten Parteien im Gange. Die Zusammenstöße drohen allgemein zu werden, da die Behörden sich als schwach erweisen. Die Situation kann kritisch werden.

* Bjelostock, 25. April. (Pet. Tel.-Ag.) Gestern abend wurde im Zentrum der Stadt in einen Laden eine Bombe geworfen. Der Täter entkam.

**Die neue Heeresorganisation für Norwegen.**

* Christiania, 24. April. Die Regierung beschloß heute, einen Gesetzentwurf über eine neue Heeresorganisation einzubringen, durch den 85 000 Kr. gespart werden. Das Gesamtheeresbudget wird 12 541 000 Kr. betragen. Die wichtigste Aenderung besteht in der Neueinteilung des Aufgebotes: Die jetzige Linie und Landwehr werden zu einem Linienaufgebot mit 12 Jahresklassen zusammengelegt; der jetzige Landsturm, der vier Jahresklassen umfaßt, wird zu einer Landwehr mit sechs Jahresklassen umgebildet. Alle übrigen waffenfähigen Männer im Alter von 15 bis zu 50 Jahren sollen einen neuen Landsturm bilden. Die alte Regimentseinteilung mit den alten Namen wird wieder eingeführt. Die Anzahl der Brigaden bleibt unverändert, ebenso die Zeitdauer der Waffenübungen. Die Kavallerie erhält 15 anstatt bisher 16 Schwadronen. Der Name „Dragoner" wird wieder eingeführt. Die Artillerie ist mit vier statt wie bisher sechs Kanonen in jeder Batterie aufgestellt. Die gesamte Bergartillerie wird nach Tromsoe gelegt. Nach der neuen Heeresordnung werden in einzelnen Offiziersstellungen Leute mit Unteroffiziersausbildung angestellt werden können. Es soll eine Gendarmerieabteilung errichtet und bereits in Friedenszeiten dem Heere angeschlossen werden.

### Zur Katastrophe in Kalifornien.

**Die Lage in San Francisco.**

New-York, 24. April. Der amtliche Ausweis des Leichenbeschauers zeigt 1000 Tote. Nach der Meldung des „New-York Journal" erfolgten gestern eine große Reihe schwächerer Erdbeben. In der letzten Nacht wurde ein stärkerer Erdstoß verspürt, der die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzte. Ein Mann sprang aus dem Fenster.

* New-York, 24. April. General Greeley berichtet, die Zahl der gefundenen Leichen betrage 277, welcher Feststellung aber das übereinstimmende Zeugnis sämtlicher Zeitungskorrespondenten, sowie der Bericht des amtlichen Leichenbeschauers Walsh gegenüberstehen. Letzterer konstatierte, daß er und seine Hilfskräfte allein 350 Leichen begraben hätten, wobei die von der Polizei, Marinemiliz und Privaten in Potrero Beerdigten nicht mitgezählt seien. Heute wurden noch in einem einzigen Gebäude 33 Leichen gefunden. Heute Morgen sind die Zustände in San Francisco besser. Einige Läden an den Grenzen des abgebrannten Distrikts machen Vorbereitungen zur Wiedereröffnung. Die Straßenbahn-Gesellschaft läßt auf der Market-Straße Gleise ausbessern und wird binnen wenigen Tagen den Verkehr aufnehmen. Der Gouverneur bewilligte ein 30tägiges Moratorium. („Frkf. Ztg.")

* San Francisco, 24. April. Die Lage ist jetzt besser, da man bei der Verteilung der Lebensmittel und der Beschaffung des Obdachs nunmehr systematischer und methodischer vorgeht. Tausende werden mit der Aufräumung der Stadt beschäftigt. Viele Kaufleute treffen Maßnahmen zur Wegräumung der zertrümmerten Gebäude, um, sobald Arbeiter vorhanden sind, mit dem Wiederaufbau beginnen zu können.

## Volkswirtschaft.

Verbandsgründung. Unter reger Beteiligung von Interessenten aus allen Gegenden Deutschlands fand gestern in Leipzig die Konstituierung des „Verbandes Deutscher Steinholz-Fabrikanten" statt. Sitz des jungen Verbandes ist Leipzig. Dem Ausschuß gehören 21 Firmen an, wobei die verschiedensten Gegenden Deutschlands Berücksichtigung fanden. Vorsitzender ist Herr Hans Herzog, Leipzig. Als Verbandsorgan wurde der „Baumaterialien-Markt" bestimmt.

**Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.**

**New-York**, 23 April. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam", am 14. April von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

**Antwerpen**, 25. April. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 15. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

### Wasserstandsnachrichten im Monat April.

| Pegelstationen vom Rhein: | 20. | 21. | 22. | 23. | 24. | 25. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3,14 | | | 3,16 | 3,20 | | |
| Waldshut | 2,65 | | | | 2,65 | | |
| Hüningen | 2,25 | 2,28 | 2,25 | 2,23 | 2,24 | 2,24 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 2,45 | 2,48 | 2,50 | 2,49 | 2,46 | 2,47 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | 3,98 | | 4,00 | 4,02 | 3,98 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4,04 | 4,09 | 4,10 | 4,09 | 4,07 | 4,09 | 2 Uhr |
| Germersheim | 3,81 | | | | 3,85 | | M.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 3,61 | 3,63 | 3,63 | 3,61 | 3,62 | 3,59 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,25 | 1,26 | 1,25 | 1,25 | 1,25 | | M.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 2,00 | | | 1,99 | 1,98 | | 10 Uhr |
| Caub | 2,27 | 2,29 | 2,25 | 2,25 | 2,26 | | 2 Uhr |
| Koblenz | 2,43 | | | 2,45 | 2,42 | | 10 Uhr |
| Köln | 2,33 | 2,47 | 2,49 | 2,47 | 2,44 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | 2,17 | | | 1,90 | 1,88 | | 6 Uhr |
| vom Neckar | | | | | | | |
| Mannheim | 3,70 | 3,67 | 3,67 | 3,64 | 3,64 | 3,61 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1,10 | 1,02 | 0,98 | 0,93 | 0,90 | 0,89 | V. 7 Uhr |

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

**Es wird geklopft,** gerückt, geklaubt, geseift, gewischt, geräumt, gekehrt, geklettert, geschrubbt, gebürstet, gehoben, geschoben, gerieben, geputzt, gefegt, gekratzt, gebohnt, geplantscht, gepinselt, gescheuert, gewaschen, gepoltert, gespült, — wie nie im ganzen Jahr: das ist der richtige Hausputz, das Groß-Reinmachen! Nichts hat sich dabei seit Jahren besser bewährt, wie Luhns Wasch-Extrakt und Luhns „Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzügliche billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos Alles reinigen. Luhns ist überall zu haben und nur echt mit Rotband.
63891

MILKA SUCHARD
REINE ALPENMILCH, CACAO und ZUCKER
MILKA WIRD NUR VON SUCHARD HERGESTELLT
1119

*Seidenhaus Richard Kerb Nachf.*
*P 2, 1. Inh. Otto Loew Planken.*
*große Auswahl*
*in Blusen in Seide u. Batist, mit Garantie für guten Sitz.*
4881

für Lungenkranke **Sanatorium** Frühjahrs-Sommer-Aufenthalt **Wehrawald**
b. Todtmoos, süd. b. Schwarzw. 861 m Dirig. Arzt Dr. Lips.
1918

Paradeplatz **F. Göhring** Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 50602 Gegründet 1862.

**Still ruht der See, die Vöglein schlafen**
ich aber liege ruhelos in den Federn und quäle mich mit dem miserabelsten Katarrh von der Welt ab. Und nun steht es fest: morgen werden Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen gekauft! Ich höre überall, daß die Dinger wahre Wunder tun sollen und ich will's einmal damit versuchen, nachdem all die Süßigkeiten und Tränkchen mir den Magen verdorben und doch nicht geholfen haben. Für 85 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken, Drogen und Mineralwasserhandlungen erhältlich.
4611

Überall zu haben
Fay's *Kalodont*
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
4879

**Darmstädter Möbelfabrik.** Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets lieferfertig vorrätig. Man verlange Preisliste und Abbildungen.
1188

Die noch in **M 1, 4a** befindlichen älteren Lagerposten verkaufe ich ganz bedeutend **unter Preis.**

# Winter-Paletots, Schlafröcke u. Loden-Joppen

werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 63951

# Carl Meiners, Mannheim.

---

**PATENTE**

NACHSUCHUNG UND VERWERTUNG VON PATENTEN GEBRAUCHSMUSTERN WARENZEICHEN etc. IN ALLEN LÄNDERN DER ERDE.

ANFERTIGUNG VON ERFINDUNGSMODELLEN IN EIGNER MECHAN. WERKSTÄTTE MIT ELEKTRISCHEM BETRIEB.

AUSKUNFT KOSTENLOS.

INGENIEUR 37374
**H. KRUG, G.M.B.H.**
MANNHEIM
D 4, 15 · D 4, 15
TELEPHON 3609.

---

## Karten-Verkauf

zu den am 29. April, 1. und 6. Mai stattfindenden

## Rennen.

| | |
|---|---|
| Mitglieder-Tribüne | Mk. 10.— |
| Numerierte Tribüne des 1. Platzes | Mk. 3.— |
| Nichtnumerierte Tribüne des 1. Platzes | Mk. 2.— |
| 2. Platz | Mk. 1.— |
| Tages-Programm | Mk. —.30 |

Sämtliche Karten und das Programm sind erhältlich bei:
Oeffentliches Verkehrsbureau, Kaufhaus,
P. A. Keil, C 1, 5,
August Kremer, D 1, 5|6,
Zigarrenhaus „Börsenbau", E 4, 17,
Gg. Hochschwender, R 1, 7 u. P 7, 14a,
Gebr. Zipperer, Rheindammstraße 26,
J. Schroth, Schwetzingerstraße 7,
G. L. Batz, Seckenheimerstraße 30. 63966

**Kartenverkauf auf der Rennbahn**
an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen.

Tageskarten zum reservierten Wagenplatz à 10 Mk. und Abonnements für die 3 Renntage à 20 Mk. im Sekretariat des Rennvereins (Tattersall) und an der Wageneinfahrt.

**Badischer Rennverein Mannheim.**

---

**U 1, 1 Restaurant „Grünes Haus" U 1, 1**

Ab heute kommen zum Ausschank:
**ff. dunkel u. helles Lager- u. Export-Bier**
aus der vorm. Freih. v. Seldeneck'schen Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.
**Reine gutgepflegte Weine.**
**Ia. kalte und warme Speisen**
zu jeder Tageszeit. 63946
Zum Besuche ladet höflichst ein. Robert Heller.

---

**Evang. Verein, E. V. (Stadtmission)**
Mannheim.
**Freitag, den 27. April 1906**
Ordentliche
**Jahres-Mitglieder-Versammlung**
im Nebenzimmer des Evang. Hospizes, U 3, 23.
Tages-Ordnung:
§ 15a, c und h (Neuwahl des Ausschusses) der Satzung.
63958 **Der Vorstand.**

---

**Bier- und Weinhandlung F. E. Hofmann**
S 6, 33 Telephon 446 S 6, 33

liefert prompt und in bekannter Güte in **Flaschen, Syphons** und **Gebinden**
**Augustinerbräu München**
**Fürstenbergbräu,** Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers
**Pilsener Urquell**
Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen
**Durlacher Hofbräu Mannheim**
Selzerbrunnen Grosskarben
**Naturreine Weine** in allen Preislagen. 63956
Preiscourant steht gern zu Diensten.

---

**Mannheimer Apollo-Theater**

12 Attractionen 12 — 12 Attractionen 12

**Nur noch 6 Tage**
das phänomenale
**Weltstadt Programm!**
Nur Künstler von Weltruf!
Jeden Abend stürmischer Beifall.
**The Flying Eugens**
**Grete Gallus**
vom Berliner Deutschen Theater. 63961
**4 Athletas 4**
**Rigoletto Bros**
und die anderen Attractionen!

12 Attractionen 12 — 12 Attractionen 12

Stadtgespräch von Mannheim. — Anfang 7.50 präcis 1. Musikstück.

Trotz des grossen Programms keine Preiserhöhung der Plätze! Vorverkauf gültig.

Im Wiener Café Apollo u. American Bäfett täglich Konzerte.

---

Habe meine Nachmittagssprechstunden (3—5 Uhr) wieder aufgenommen.
**Dr. Wingenroth, Augenarzt**
**N 3, 4.** 1960

---

**Arnold Obersky**
Korsett-Salon I. Ranges
**D 1, 5|6 Mannheim D 1, 5|6**
im Pfälzer Hof.

Einziger Korsett-Salon Deutschlands mit eigenem Atelier in Paris beehrt sich den Eingang seiner
**letztentworfen. Modelle**
speziell für **Sommertoiletten** geeignet, anzuzeigen. 63904

Spezialität:
**Korsetts nach Mass**
genau wie in meinem Pariser Atelier gearbeitet.

---

**Zahn-Atelier**
**Th. Beisser,** Dentist,
früher P 4, 15,
**wohnt jetzt** 60425
**S 1, 1, Breitestr.**

---

**Es gibt nur ein Urteil:**

M. **16** und **27½.**
Tausende von Anerkennungen.
Bis auf Weiteres
jeden Mittwoch nachmittags von 4—6 Uhr
**Probewaschen.**
In 6 Monaten ca. 200 Maschinen am Platze verkauft.
**Herm. Bazlen**
**O 2, 2.** vorm. Alex. Heberer Paradeplatz.
Alleinverkauf der überall mit enormem Erfolg eingeführten Weltwunder. 63967

---

**Für Damen!** Sicherste Zuschneide-Fachlehranstalt **von J. Szudrowicz,** Damenschneidermeister und Zuschneidelehrer Mannheim, N 3, 15. 9122

---

**Versteigerung.**
Ich versteigere 9129
**Donnerstag, 26. April 1906,**
**nachmittags 2 Uhr**
in F 6, 3 im Hof gegen Barzahlung:
Küchengeschirr, Küchenschrank, 1 Garniche mit Aufsatz, Stühle, 1 Chiffonier, Tische, 2 kleine Dezimalwagen, Bettlade mit Matratze 2c. Alberle.

---

**„Feuerio"**
Grosse Karneval. Gesellschaft Mannheim. E. V.
**Heute Abend 8 Uhr 11**
in unserer Gesellschaftshaus „Habereck'l", Q 4, 11, Nebenzimmer
**Mitglieder-Versammlung.**
63980 Der 11er Rat.

---

Gartenbauverein „Flora"
**Mannheim.**
**Donnerstag, 26. April 1906,**
**abends ½9 Uhr**
— Ballhaus —
**Mitgliederversammlung**
**mit Verlosung.**
63950 **Der Vorstand.**

---

**Zwangsversteigerung.**
Nr. 4764. Der auf 27. April l. Js. bestimmte Termin zur Zwangs-Versteigerung in Grundstücke der Georg Friedrich Weickel IV. Ehefrau in Sandhofen findet
**nicht statt.**
Mannheim, 24. April 1906.
Großh. Notariat IX. als Vollstreckungsgericht.
63870 Breunig.

---

**Kopfwaschen.**
Den geehrten Damen bringe ich meinen mit **neuesten Kopfwasch-** und **Haartrockenapparaten** ausgestatteten
**separaten Damen-Salon**
in empfehlende Erinnerung.
Aufmerksame Bedienung!
Billige Preise! 62621
**E. A. Boske,**
Herren- und Damenfriseur
Atelier für Haararbeiten.
**O 2, 1.** Paradeplatz.

---

**Wer seine Frau lieb hat**
läßt Sie nicht zu Hause beim Einkaufe von Schlaf- und Wohnzimmer- sowie Kücheneinrichtungen oder bei Neuanschaffungen einzelner Möbeln, da die Frau stets am besten weiß, wo man billig
**kauft im**
Bedarfsfalle, denn für wenig Geld eine **gute solide** und **schöne Ware** bekommt man nur wie längst bekannt im
**„Möbelkaufhaus zur guten Quelle"**
**S 2, 4.** 63875

---

**Gelegenheitskäufe!!**
in ff. Sekt, Rotwein Cognac etc.
**Ia. Cigarren**
Äusserst billig zu verkaufen. 35732
**Fritz Best,**
Auktionator, P 5, 4.
Telephon 2705.

---

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 9142
**M 1, 21, 4. St. links.**

---

**Einstampfpapier**
**Bücher, Akten**
unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen u. Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn, Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallsachen kauft zu den höchsten Preisen 35992
**Wilh. Kahn**
**Tel. 1336. Q 5, 16.**
Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt.

---

**Englisches**
**Mottenpulver.**
Einziges Mittel, das die Motten sicher vertreibt und tötet. Vorrätig in Cartons zu 40 Pfg. u. Mk. 1.00. 6080
**Drogerie z. Waldhorn,**
**C. U. Ruoff, D 3, 1.**

---

**FLAGGEN ALLER LÄNDER**
liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst.
**J. GROSS NACHF.**
(INH. F. J. STEITER)
MANNHEIM F 2, 6
6909

MARCHIVUM

## Unterricht.

**Englisch.**
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engld.), S 1, 2, Breitestraße. 39598

**Englisch Lessons.**
Gebildete Engländerin, geprüfte Lehrerin, früher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Grammatik. — Vorbereitung zu den Examina. Mrs. Cecile Clossby, F 2, 4a, III.

**Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht**
Sch. u. Pr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 1747 Auguste Reinhard, Schwetzingerstr. 5, am Kaiserring.

**Handelslehranstalt Institut Büchler**
D 6, 4
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern für Damen und Herren Einzelunterricht! Handels- und Wechselrecht durch Akademiker! Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

**Klavier- u. Zither-Unterricht** erteilt gründlich. Akkord-Zither werden billig gestimmt. 31449 Friedr. Knöllmeyer, Musiklehr., S 2, 6a.

**English Lessons**
Specialty: 3566 Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Secundaner der Realabteilung d. Ober-Realschule erteilt billigen Nachhilfeunterricht in allen Fächern. Offert. unt. Nr. 35615 an die Expedition dss. Blts.

Energischer **Nachhilfeunterricht** wird erteilt. Offerten unter Nr. 35255 an die Expedition.

**Handels-Curse** von 35658
**Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3, 1. Etage. Telephon No. 1792.
Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage. Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreib. (25 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
**„Mustergiltiges Institut"**
aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Herren- u. Damen-Kurse getrennt.

**Fräulein,** mit Kenntnissen in der franzö. Sprache und im Klavierspiel zu Töchterschülerin für die Nachmittage gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des beanspruchten Gehalts unter Nr. 9046 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Vermischtes.

**Heiraten** 35580
für höhere und mittlere Kreise, vermittelt, wie schon seit Jahren, unter strengster Diskretion das konzessionierte Vermittlungsbur. Q 4, 17 Bürkel Q 4, 17

Heirate nicht ohne Dr. Bock's Buch u. d. Geric. Pr. 30 Pfg. Briefm. einf. a. Schwab & Co., Mannheim, Seckenheimerstr. 16. 4711

Heirat wünsch. Schwed., 21 u. 27 J. 120000 M. Vermög. m. charaktervoll. Hrn., wenn auch o. Verm. Anonym nicht. „Ideal", Berlin C. 25.

**Heirat** wünscht prot. Frl. a. g. F., Mitte 20er, 6000 M. Verm. m. charaktv. Herrn in sich. Posit. Offert. unter Nr. 29082 an die Exped. d. Bl.

Arbeiter sucht Mädchen od. Witwe zwecks Heirat kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Off. womögl. mit Photographie unter „Glück auf 9003" an die Exped. ds. Bl.

**Festgedichte**
Tafellieder, Lose u. Festzeitungen zu Hochzeiten, sonstigen Familienfesten u. Jubiläen, anerkannt gediegen, originell und humorvoll verfaßt diskret Emil Krause, Dalbergstraße 13, 2 Treppen.

**Kohlen-Lieferung**
bei Jahres-Abnahme von ca. 10 bis 12 Doppel-Waggons Nußkohle 3, doppelt gesiebt. Off. erb. unt. Kohle 35722 an die Exped.

**Wer** tauscht schuldenfreies Gelände gegen rentables Zinshaus in prima Lage. Eventl. wird bar herausgezahlt. Offerten unter Nr. 9141 an die Expedition d. Blattes.

**Fr. Mathes,** Buchhalter, U 4, 11, 4. St. besorgt Einrichten, Beitragen und Abschließen von Geschäftsbüchern, nebst Vermögensaufnahmen und erteilt kaufmann. Unterricht 1939

**Achtung für Bauinteressenten und Unternehmer.**
Tücht. energ. Architekt, jahrel. Praxis, fertigt billigst Projekte, einschl. der dazu geh. Arbeiten an. Uebernahme der Bauausführung. Pr. Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten unter Nr. 9097 an die Exped. dieses Blattes.

**Das Aufpflanzen v. Balkons** sc. sowie Dekorationen jeder Art übernimmt billigst. 35688 Jakob Fuhr. Gärtnerei beim städt. Schlacht- und Viehhof, Blumengeschäft Schwetzingerstraße 96. Tel. 3204.

**Damenkleider** werden gut u. billig angefertigt. 35479 Q 1, 3, 1 Treppe.

**Kinderloses Ehepaar** wünscht 1 Kind in gute Pflege zu nehmen. Näheres in der Exped. 35547

*Bitte setzen Sie sich mit meiner Firma ins Benehmen. Sie brauchen Möbel und wissen nicht wohin? Ein Besuch im Möbel-Spezialgeschäft von Wilh. Schönberger in* **Lit. S 6, 31** *wird Sie bestimmt davon überzeugen, dass Sie dort gut und reell kaufen können.*

## Geldverkehr.

**Restkaufschilling zu verkauf.** Offerten unter B. 34396 an die Exped. dieses Blattes.

**Sichere Existenz** bietet sich durch Uebernahme eines alt renommierten, in bester Lage gelegenen gemischten Warengeschäft in bedeutendem Verkehrsorte an der Bergstraße. Erforderliches Kapital Mark 10,000.— Offerten unter Nr. 35629 an die Expedition d. Bl.

**I. Hypotheken** auf Wohnhäuser, Villen, ländl. Objekte etc. von 4½% an, je nach Höhe der Beleihung, vermittelt jederzeit 1917 Hugo Schwartz Mannheim R 7, 12. Bankvertretung für Hypotheken.

**Gelder** zur I. u. 2. Stelle vermt. prompt M. Leitz, Langstr. 36, 2. St.

**Hypotheken** zu I. und II. Stelle vermittelt prompt 30491 Ernst Weiner, C 1, 17. Telephon 1168.

Auf nur Ia. 1. u. 2. Hypotheken Beträge in jeder Höhe zu günstigsten Bedingungen auszuleihen. Offerten unter Chiffer L. M. Nr. 29377 an die Exped. ds. Bl.

**Wer Geld-** Darlehen jeder Höhe auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel od. laut. Kredit auf billigem reellen Wege erlangen will, verlange Prospekt gegen Retourmarke durch Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Co. Mannheim. 29187

**Geld-Darlehen,** ob. Bürgschaft Ratenrückzahl. Selbstgeber Diehner, Berlin 86, Reiterpl. 23.

**Auf Grund einer Taxation** — entspricht 75 bis 80% amtlicher Taxe — gewährt **I. Hypotheken** — auch Rohbaugeld — ernstes Bankinstitut auf erstklassige Objekte unter kulanten Bedingungen. Refl. belieb. sich zu melden unter Nr. 8712 an die Expedition dss. Blattes. 8712

**Geld** gibt Direktor Kubernuß, Berlin 112, Steinmetzstr. 59 auf Schuldschein u. ratenw. Rückzahlung ohne Bürg. Nachw. üb. 1 000,000 M. ausgeliehen 63471

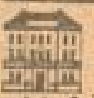
**25000 Mark** auf Wohnhaus Mitte Stadt nach 60% der amtl. Schätzung gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 35654 a. d. Exp.

**20,000 M.** als zweite Hypothek auf prima Objekt per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 9128 an die Expedition dieses Blattes.

**Darlehn** gegen Verpfändung des Hausstandes oder Bürgschaft oder Lebensversicherungsabschluß gibt selbst und vermittelt Bankkommission Albert Fink, Berlin, Königstr. 1—6. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**1. Hypotheke. 13,000 Mk.** auf 1. Hypoteke sof. auszuleihen. Näheres F 6, 4/5. 59996

## Ankauf.



**Haus** mit 4—6 Zimmern od. Doppelwohnungen, gut ausgestattet, wird mit großer Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Off. u. Nr. 35669 a. d. Exped.

**Kauf-Gesuch:** 1 Badeofen für Gas oder Kohlenfeuerung, 1 Reservoir, 700 bis 1500 Ltr. Inhalt. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 35655 an die Exped. ds. Bl.

**Gebrauchte Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. System unt. Nr. 9008 an die Exped. d. Bl. erbet.

**Gebrauchter Bücherschrank,** für Bureauzwecke geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 35735 an die Exped. d. Bl.

**Möbel, ganze Haushaltungen** kauft Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4. 32958

**Einstampfpapier,** alte Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei etc. kauft zu höchsten Preisen. 39473 Wilh. Kahn, Bureau Q 5, 16. Teleph. 1886

**Getragene Kleider** Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 A. Kech, S 1, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243 M. Nickel, T 2, 16.

Kaufe Möbel, ganze Haushaltung. Frau Schülzer, T 5, 1. 906

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194 Georg Dambach, T 2, 22

**Einstampfpapier** alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 28196 Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: F 6, 16. Telephon: 3958.

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel und Pfandscheine kauft u. verk. P. Haas, M 4, 8, part.

**Ankauf** von Lampen und Metallen bei 35462 Frau Zimmermann, Q 4, 6.

## Verkauf.

**Privat-Haus,** östl. Stadtt., Familienverhältn. halber, unter günstig. Beding., äußerst billig zu verk. 9101 Julius Knapp, Liegenschaftsag., U 3, 10, Tel. 3036.

**Herrschaftshaus,** an verkehrsreichem Orte der Bergstraße, zweistöckig, mit Dachstock, enthaltend zus. 12 Zimmer und reichl. Zubehör, Wintergarten u. groß. Garten, Areal ca. 2500 qm, ist Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Dasselbe läßt sich sowohl als Ganzes verwenden wie auch praktisch teilen, ev. kann auch von dem Garten noch ein Stück abgetrennt werden. 9094 Näheres durch Hugo Schwartz, Mannheim, R 7, 12.

**Villa** in Heidelberg, Herrschaftssitz, in schönster Lage Heidelbergs, 15 Zimmer und all. Zubeh., Stallung, Garten u. Park für 250,000 M. sehr preiswert zu verkaufen, event. auch zu 8000 M. zu vermieten, durch 35611 Gebr. Simon, O 7, 7 Telephon 1352.

**Herrschaftshaus.** In Mainz (Vorstadt) ist ein Herrschaftshaus mit Garten und Lusthaus, enthaltend Bureaux, Stallung für 4 Pferde, Wagen- und Automobil-Remise, ca. 14,386 □Fuß Gelände, Anschluß an städtische Wasserleitung, elektr. Licht- und Kraftstation, Kanalisation in tadellosem Zustand, für Herrschaften, Oekonomiebetrieb, Weinhandlungen, Lagerei, Fabrikbetrieb etc. sehr geeignet, wegzugshalber preiswert event. mit Mobiliar zu verkaufen oder zu vermieten. Der Eigentümer würde eventuell sein Anwesen auch gegen eine größere Villa mit Garten oder einem entsprechend größeren Zinshaus in Mannheim vertauschen. Näheres durch 35612 Isidor Kaufmann Immobilien — Charlottenstr. 8. Telephon 2784.

**Villa** in Heidelberg in vornehm ruhiger Lage, neu und solid gebaut, 8 Zimmer m. Zubeh., Gas u. elektrisches Licht, Garten etc. wegzugshalber billig zu verkaufen. Gefl. Anfrag. unt. Nr. 35372 an die Expedition dieses Blattes.

**2 rentable Wohnhäuser** in guter Lage sofort zu verkaufen. Näh. Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 3284

**Einfamilienhaus** in Mannheim, 11 Zimmer, 1 Kammer, Waschküche, Bügelzimmer, große Keller und Speicher, 2 Balkons u. Garten ist wegzugshalber bei äußerst bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, event. zu vermieten. Zu besichtigen nachmittags v. 4—5 Uhr. Hofkapellmeister W. Kähler, Rheindammstr. 16.

Ein gutgeh. Flaschenbiergeschäft umständehalber zu verk. Eingerichtet nach dem neuesten System. 9015 Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

**Eisschränke** von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 35045 Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager **Theodor Hess.** Bureau M 2, 17. Telefon 1871.

Ein gut erhalt. Fliegenfenster bill. zu verk. M 10, 1 Tr. 9017

**MUMIE,** aus den Königsgräbern Ober-Aegyptens stammend sehr gut erhalten, zu verkaufen. 9120 Interessenten werden gebeten ihre w. Adr. u. L. H. 35473 in der Exped. ds. Bl. niederlegen.

Billige Bezugsquelle für gute **Herrenstoffe** August Weiss B 1, 10, Marktstrasse

Neuer Handkarren m. Fed. z. v. Schwetzingerstr. 116. 30243

Kassenschrank zu verkaufen. 8870 J 4a, 3, 2. Stock.

Schöne Copierpresse zu verkaufen. Näh. Bahnhofpl. 7, Bureau parterre. 35540

Großer Kinderwagen, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. 8909 Collinistraße 22, II.

2 Bettladen m. Rost, Matr. u. Kisse u. 2 Schränke in gebrauchsf. Zustande billig zu verkaufen. U 5, 28, 3. Stock. 1 bis 2 Uhr Mittags. 34278

**Dienstmädchen-Kleider** fix u. fertig in Druckkattun, Baumwolle, Siamosen von **3.50** an. Ludw. Feist, F 2, 8.

2 schöne eiserne Blumenbänke 1.60 m lang, sind bill. zu verkaufen. 903 Thoräkerstraße 11, 3. St.

Gebrauchte Waschmaschine bill. zu verk. H 4, 5, II h. 9040

Garantiert echten **Bienenhonig** das Pfund Mk. 1.— 35669 Näheres M 4, 1, 2. Stock.

Sehr guten Schlosserherd billig zu verk. F 6, 10, 3. Stock 9052

Kameeltaschendivan, noch neu, für 42 Mk. zu vk. S 3, 4, Hof. 3182

**Neues Fahrrad** Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. 34135 Rheinhäuserstr. 39, 3. Stock.

**Abbruch J 6, 2** (frühere Federnfabrik). Sämtliche Abbruchmaterialien zu verk. 35193 Näh. an der Abbruchstelle.

**Fahrräder** gebrauchte, billig zu verkaufen. 8910 N 3, 14.

**7,5 P. H. Elektromotor** und 5000 Stück Dachziegel zu verk. Industriestr. 47.

Neues mod. Büffet, massiv eichen, einige culver poli. Spiegel u. a. m. sehr billig zu verkaufen C 2, 19. 9022

Umständehalb. 2 schön polierte Nachttische mit Marmorpl., noch ganz neu, f. 28 M. zu verk., auch einzeln. G 7, 20, IV. 9127

Sehr gut erhalten. Strickmaschine sehr billig zu verkaufen. U 6, 16, 3. Stock. 9109

**Verschied. neue gute Divans** gegen Barzahlung abzugeben. Näh. Q 7, 24, part. 35740

**Zu verkaufen:** 1 Speise-Aufzug, ca. 100 lfd. m Holzvertäfelung, 2 m hoch, 35738 1 großer Glasabschluß. Abbruch H 1, 4 (Weißes Lamm).

Zu verk.: Bett, Küchenschrank, 3 fl. Waschtisch u. fl. Waschkommode. Zu erfr. von 4 Uhr nachm. an D 3 (Rheinstr. 5), part. 9118

Wirtschaftsbüffet m. Gläserschr., Preßion billig zu verkaufen. 9110 Reinhard, Eichelsheimerstr. 16.

Schöne deutsche Dogge zu verkaufen. Näheres E 6, 1. 8912

Vier junge **Kriegshunde** echte Rasse preiswert abzugeben. Näh. Friedrichsplatz 14 1 Tr. links.

## Stellen finden

**Gesucht** wird zum baldigen Eintritt ein
**Bau-Ingenieur**
der Spezialist ist im 1247
**Bau von Kaminen,**
Kessel-Einmauerungen u. s. w. — Gesuchter muß in selbständiger Stellung tätig sein können. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeit des Eintritts erbeten unter Nr. 1358 an Daube & Co., Köln.

8 Buchhalter, 150/200 Mk., 2 Reisende, techn. Artikel, 4 Lageristen, 8 Verkäufer, 3 Dekorateure, 1 Magazinier (Fabrik), 2 Korrespondentinnen, 100 M., 2 Buchhalterinnen, 1 Kassiererin, 3 M.-Schreiberin, 1 Bauführer, 1 Bauaufseher, 160 Mk., 1 Einkassierer.
**Bureau-Verb. „Reform"** R 7, 13, part.

Energischer, rüstiger **Aufseher** mit der Bahn-Verladung, eventl. auch mit Schiffsverfrachtung u. Akkordwesen vertraut, von chemischer Fabrik gesucht. — Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 35710 a. d. Exp. ds. Bl.

**Stellung** als Buchhalter, Sekretär, Verwalter, erhalten jg. Leute nach 2—3 mon. gründl. Ausbildg. Preis mäss. Prosp. gr. Bisher ca. 1200 Beamte verlangt. Viele Taus. Stellung nachgewiesen. Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.

Erstklassige, bestfundierte und konkurrenzfähige 63945 Deutsche Lebens- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft mit moderner Einrichtung sucht **Reisebeamten** bei hohen festen Bezügen. Tüchtige, solide Reflektanten — auch qualifizierte Anfänger — belieben Offerte mit Lebenslauf zu richten unter K 778 an Gerstmann's Annonc.-Bur., Berlin W. 9.

**Rheinische Weinhandlung** sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen **Vertreter** gegen gute Provision. Eingeführte Kundschaft wird beigegeb. Off. unt. „Wein" Nr. 35613 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Strebsamer, pünktlicher **jüng. Commis** selbstständig arbeitend, für Correspondenz, Buchhaltg., Stenographie u. Maschinenschreiben zu baldigem Eintritt gesucht. Eingehende Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter B. 35650 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**30—50 Mk. Wochenlohn.** Suche zum Vertrieb e. leicht verkäufl. neuen 15-Pfg.-Massen-Artikels, fleißige Herren für dauernde Stellung. Mk. 35.— erforderlich. 35646 Jul. Marklins, Wiesbaden.

**Sichere Existenz.** Zur Leitung eines Cigarrenladens wird ein tücht. branchekund. ger. Mann gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Offert. u. Nr. 35690 a. d. Exped. ds. Bl.

**Stellenvermittlung** kostenfrei für Prinzipale u. Vereinsmitglieder durch den Kaufmännischen Verein, Frankfurt a. M. Gut empf. Bewerber f. kaufm. Stellungen jed. Art, u. offene Stell. aller Geschäftszweige stets gemeldet. Ueber 1700 Mitglieder. 60000 Stell. bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag M. 6. 4715 Geschäftsstelle zu Mannheim bei Herrn Rudolf L. Kaufmann, C 4, 6.

**Stukkaturer und Gipser** 20 bis 30 Mann werden bei hohem Lohn sofort gesucht, dauernde Beschäftigung. Gebhard Keckert Stukkatur- u. Bildhauergeschäft Nürnberg. 5029

**Zugreifen!**
Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Fallnicht's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt 11 bei Hamburg und verlange Gratiszusendung eines illustr. Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen." Ig. M. in A. „Bedaure, Ihre wert. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben." F. L. in W. Aehnliche Kundgebungen tausende.

**Tüchtiger Installateur oder Messingdreher** welcher im Montieren von Bierpressionen bewandert ist, wird nach auswärts gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 35689 befördert die Expedition dss. Blts.

Mehrere tüchtige 35657 **Schlosser** gesucht. Werftstr. 15.

Tüchtige 5037 **Handnieter** für dauernde Arbeit sofort ges. A.-G. f. Eisen- u. Bronzegiesserei vorm. C. Flink, Mannheim.

**Ein Schuhmacher** auf Reparatur gesucht. 8959 Jungbuschstr. 32/34.

**Tüchtige Dreher, Former, Modellschreiner und Montageschlosser** finden dauernd lohnende Arbeit bei 1249 Eduard Laeis & Co. Eisengießerei und Maschinenfabrik in Trier a. d. Mosel.

**Mehrere tücht. Dreher, sowie ein Hobler** für kleine Maschinen gesucht. 35706 Zellstoff-Fabrik Waldhof.

**Schlosser u. Nieter** für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von 62402 Hein, Lehmann & Co. A.-G. Brückenbau Düsseldorf-Oberbilk.

**Ein Hausbursche** sofort gesucht. 35688 E 4, 8.

Ein jüngerer **Hausbursche ges.** Rhein. Schuhfabrik Langstraße 23/27.

**Frauen und Mädchen** (von 14 Jahren an), welche das Korsett- u. Maschinennähen können oder erlernen wollen, finden für Näherei u. andere Arbeiten, auch gegen sofort. Taglohn dauernde Beschäftigung. Korsettfabrik a. Messplatz-Neckarstadt Eug. & Herm. Herbst

Eine gewandte **Ladnerin** mit nur guten Zeugnissen per 1. Mai oder später gesucht. Kühne & Aulbach, Q 1, 16, 2. Stock.

Tüchtige **Maschinennäherin** gesucht. 35676 Rhein, Schuhfabrik, Langstraße 23/27.

Arbeiterin und Lehrmädchen per sofort gesucht. 35350 Hafenstr. 26, IV., Kinderkonfekt.

**Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen** gegen hoh. Lohn per sof. gesucht. 35713 Albert Götzel, D 3, 16.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 9199 P 4, 2, 3. Stock.

Arbeiterin u. Lehrmädchen sof. gesucht. Kindergarderobe, C 8, 10b, 4. Stock. 9064

**Laufmädchen gesucht.** Buchdruckerei Lipp, C 4, 17.

**Mädchen** gegen hohen Lohn sof. gesucht. 9028 Riffel, Prinz Wilhelmstr. 10.

Tüchtiges anständig. **Mädchen** auf 1. April gesucht. 34512 Rheinvillenstr. 2, parterre.

Mädchen kann die Maschinenstrickerei erlernen, bei sofortiger Bezahlung. G 5, 18. 7813

**Kindermädchen** besseres, zu 3 größeren Kindern gesucht. 35606 Näheres E 2, 17 Laden.

**Tüchtiges solides Mädchen** für Küche und Hausarb. gesucht. T 6, 23, 2. Stock. 9174

Jüngeres Mädchen in e. kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl. 9169

**Fräulein** kann das Kochen gründlich erlernen. 34913 P 6, 19, III., Privatpension.

Ein Mädchen welches selbständ. kochen kann, bei guter Gehalt. nach Heidelberg zu klein. Familie ges. Zu erfr. Tattersallstr. 39 pt.

Kinder- und Hausmädchen finden in kl. Familie per 1. Mai Stellen. Stellen-Vermittlung Schneider, Gontardstr. 31.

**Ordtl. Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 35728 Rosengartenstr. 1, Laden.

**Junges, sauberes Mädchen** in Haushalt ohne Kinder sofort gesucht. K 2, 5, 1 Tr. 9122

Perf. u. bürg. Koch., Zim., Kinderfrl. u. Alleinm., Kindermädch. perf. nähen, empf. Fedal. find. sof. und 1. Mai in nur erste Häuser hier u. auswärts Stelle. Bureau Engel, R 4, 7, Tel. 2717.

Tüchtiges, anständiges **Mädchen** gesucht per 1. Mai. Vorzustellen mittags 3—5 Uhr. 35523 Collinistraße 12a, 2. Stock.

Ein ordentl. Dienstmädchen per sofort gesucht. 8394 Meerfeldstraße 17, part.

Wir empfehlen zum sofortigen Eintritt gut empfohlenes **Zimmermädchen** das gut nähen kann und ein gutempf. Hotelzimmermädchen. 9158 Gewerbl. Vermittlungs-Bureau Q 4, 17. Bürkel Q 4, 17.

**Gesucht** ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten per 1. Mai. 9001 Apotheker Fischer, Ludwigshafen-Friesenheim.

**Tüchtiges Dienstmädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Näh. G 4, 7, 3. Stock. 9010

**Ein selbständiges Mädchen** bei gutem Lohn sof. ges. 9066 Näh. Tattersallstr. 24, III.

**Mädchen** jeder Art sucht und empfiehlt Frau Gipper, T 1, 15.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird nach Schwetzingen in gutes Haus gesucht. Zu erfr. Rheindammstr. 51, hier, 3. St. 9037

Ein ordentl. solides, jüngeres Mädchen für alle Hausarb. per sof. ges. L 13, 20, 3. St. 9065

Einf., fleiß. Mädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. Frau Schreiber, 9032 Große Wallstadtstraße 54.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. 9105 Göthestraße 18, 4. Stock r.

## Lehrmädchen.

**Modes.** Lehrmädchen aus anständ. Familie gesucht. 35590 G. Frühauf, E 2, 16.

MARCHIVUM

## Stellen finden.

**Perfekte Stenographin u. Maschinenschreiberin** sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 35731 an die Expedition dieses Blattes.

## Stellen suchen.

**Kautionsfähiger,** kaufmännisch gebildeter **junger Mann** sucht passende Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9144 an die Expedition ds. Bl.

## Lehrlingsgesuche.

**Lehrlingsgesuch**
Wir suchen auf das Kontor unseres Engros-Geschäftes einen jungen Mann als Lehrling von guter Familie. 35648
**Hill & Müller N 3, 11.** Gummi- u. Asbestwaren.

**Lehrling** mit gut. Schulzeugn. auf das Bureau einer General-Agentur per sofort gesucht. Selbstgeschr. Offert. sind unt. Nr. 9020 an die Expedition ds. Bl. zu richt.

Für unser Manufakturwarengesch. ein **Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen bei sofortiger Vergütung gesucht. 9058
**Blum & Levi,** P 7, 16.

**Junger Mann** mit guter Schulbildung als **Lehrling** gesucht. 357?7
**Rechtsanwalt Klein, L 2, 12.**

## Stellen suchen.

Junger, solider **Verkäufer** sucht per sofort Stellung in der Colonial- und Materialwarenbranche — militärfrei. Offerten unter H. A. Nr. 100, hauptpostlag. Mannheim. 9085

**Kindergärtnerin,** welche schon längere Zeit bei Kinder war, sucht Stelle bis 1. Mai zu kleineren Kindern. Näheres Expedition. 8795

Für **junges Mädchen** aus guter Familie wird **Stelle als Beihilfe im Haushalt** gegen kl. Vergütung **gesucht.** Näh. zu erfr. **Riedfeldstr. 16,** II. 8952

Ord. Frau sucht Lad. od. Bureau zu reinigen, nimmt auch z. Waschen an. **T 3, 4,** 3. St., Seitenb. [illegible]

Gesetzt. **Mädchen,** welch. selbständ. koch. kann, **sucht** auf 1. Mai **Stelle** zu einz. Person od. kl. Fam. Zu erfr. Luisenring 19, 2. St. [illegible]

Tüchtige **Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädch.** suchen u. finden die besten Stellen bei **Frau Hartmann, G 6, 2, früher** K 3, 21. 34597

**Gesunde Schenkammen** suchen u. finden Stellen bei Witwe **Reinig,** Stellenbureau, Weinheim, Hauptstraße 156. 8909

## Mietgesuche.

Schön möbliertes **Schlafzimmer,** nahe der Rheinbrücke per 1. Mai gesucht. Ausführliche Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9125 an die Expedition dss. Blts. erbeten.

**Gesucht** sof od. 1. Mai 1 unmöbl. Zim. i. fr. Lage, Ringstr. od. Wollschule. Offert. unt. Nr. 9024 an die Expedit. ou dss. Bls.

Einzelne **Dame** sucht großes leeres Zimmer bei gut. Fam. bis 1. Mai. Offert. u. Nr. 9140 an die Exped. dss. Blts. erbeten.

**Wohnung von 2 größeren Zimmer Küche u. Zubehör in besserem Hause v. kl. Familie p. 1. Juli z. m. ges. Off. m. Preisang. unt. K. G. Nr. 9113 a. d. Exp. d. Bl.**

**Große 2, ev. kl. 3 Zim.-Wohn.** von Brautleuten per 1. Juni ges., Lindenhof, Lit. A—F. L—O bevorzugt. Off. mit Preis unter Nr. 9064 an die Exped. ds. Bl.

**Schöne Wohnung,**
4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu mieten gesucht. Näh. Angabe unt. Off. u. Nr. 35726 an die Exped. ds. Bl.

**Lager**
im part. mit Hofeinfahrt, wobei 5—6-Zim.-Wohnung, v. 1. Juli zu mieten gesucht. — Offert. u. Nr. 34706 an die Exped. d. Bl.

## Zu vermieten.

**A 3, 6,** parterre, 3—4 Zimmer nebst **Zubehör zu vermieten.** 35464

**A 3, 9** am Schloß, 5 Zimmer, Küche sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock 9248

**B 1, 3 Breitestraße**
1 Treppe, bisher Gebr. Bing. 10 große helle ineinandergehende Zimmer für jede Branche geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 3455?
Näheres bei Pfeifer, B 1, 3.

**B 1, 5, 1 Tr.**
Im Herschel'schen Hause hochherrschaftliche Wohnung, **9 Zimmer** u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näheres **B 1, 4,** Laden.

**B 5, 2** 3 Zimmer und Küche sofort mit oder ohne Werkstätte zu verm. 8716

**B 5. 5** 10535
3 Zim., 1 Küche, V.-H., 2. St., 2 Zim., 1 Küche, S.-B., 3. St., 2 Zim., ineinandergeh., H.-H., 3. Stock, 1 Zim., H.-Haus part. NB. Sämtliche Wohn. werden zu Spottpreisen vermietet, aber monatl. Vorauszahlungen oder beste Referenzen. Zu erfragen in P 2, 6 oder **Q 2, 22, Beckmann.**

**B 6, 10/11** 2. St. 4 Zim. u. Küche mit Badezimmer in neuem Haus per Juli oder früher zu vermieten.
Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 35570

**C 1, 1**
**Bel-Etage.**
**6 große Zimmer,** auch für **Bureau** und **Geschäftsräume** sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 33760

**C 1, 13**
ist der 3. Stock, 7 Zimmer, gr. Badezimmer und allem Zubehör, neu hergerichtet, alsbald oder 1. Juli billig zu verm. 35068
Näheres Q 5, 2, 3. Stock.

**C 8, 10b** Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32030
Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fbrk.**

**C 8, 13**
2. St., 6 Zim., Küche nebst Zub. neu hergerichtet, zu verm. 7954

**D 2, 14**
schöne Eckwohnung, 1 Treppe, mit 6 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm., auch für Bureau gut geeignet. Näh. Conditorei.

**D 7, 12,**
**Rheinstraße**
sehr schöne **Parterre-Wohnung,** 7 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, darunter 2 Zimmer mit sep. Eingang, ev. als Bureau geeignet, per Mai zu vermieten.
Ferner **2. Stock,** 8 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, Herrschafts-Wohnung, per Juli zu vermieten.
Näheres **Bureau Luisenring 6.** 358?1

**D 7, 20** Hinterh., 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten.
Näh. das. bei H. Schütz.

**E 1, 14** Planken, 2 Treppen schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Mans. sof. zu verm. Näh. Eckladen. 8412

**F 7, 24** Luisenr., 3. St., hübsch. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres parterre. 8476

**G 7, 17** 3 Zimmer, Küche Bad, **schöne neue Wohnung, billig** zu vermiet.
Näheres bei **Sandritter** im Laden. 34688

**Neckar-Brot**
darf in keinem Haushalt fehlen
**Neckar-Hausbrot** höchster Nährwert 2 Pfd. à 22 Pfg. 4 Pfd. à 44 Pfg.
**Neckar-Graubrot** täglich mehr begehrt à 22 und 44 Pfg.
**Neckar-Kuchen** Ersatz für Brötchen à 45 und 80 Pfg. Umsatz wöchentlich ca. 5000 Stück.
**Neckar-Weissbrot** à 5 und 26 Pfg.
**Neckar-Brot** feinstes Tafelbrot 2 Pfd. à 24 Pfg. 4 Pfd. à 48 Pfg.
63962

**G 7, 20** Nähe Luisenring, schön, hochpart., 5—6 Zim. nebst Zub. ev. m. Compt. u. Kell. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St.

**G 7, 22** (Jungbuschstraße), 3. Stock, Balkon-Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 35088

**G 7, 23** 3. St. schöne fünf Zimmer-Wohnung bis 1. Juli zu v. Näh. pt. 8790

**G 7, 25 (Ring)**
**Bel Etage**
7 gr. helle Zim. nebst Garderobe, Bad, Küche, Speisek. u. allem Zubehör, sowie alleinige Gartenbenutzung zu verm. Gas u. elektr. Licht ist vorhanden. 8600

**G 7, 42** 1 od. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St.

**H 7, 13,** 2. St., Hth., 2 Zim. u. Küche neu herger. z. v.

**H 8, 32 (Beilstraße 10)**
4 schöne Zimmer, Küche, Bad und Waschzimmer bis 1. Juli zu v.
Näheres 2. Stock. 35149

**K 1, 22**
2 Treppen, eine Balkonwohnung, 5 Zimmer, Badezim., Mädchenzimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juni oder später zu vermieten.
Näh. das. 2 Tr. rechts. 35089

**K 2, 18** Ringstr., 2 St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. Wirtschaft. 8879

**K 3, 1, 2. St.**
sehr schöne Wohnung, 6 große Zimmer (alle auf die Straße gehend), Küche, Bad, 2 Mans. u. sonst. Zubehör per 1 Juli a. c. zu verm. Näh. 3. St.

**K 3, 5** 3. Stock, 4 Zimmer und Küche, Balkon und Keller zu vermieten.
Näheres Laden. 9126

**K 4, 13** Ringstraße, 3. St., 8 Zimmerw. mit Balkon per Juli zu verm.
Näheres U 1, 1, 3. St., l.

**K 4, 23** Wohnung, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten 8225

**L 6, 14 (Neubau)**
**parterre, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, nebst reichl. Zubehör an ruh. Familie per 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. l.**

**L 10, 6** Eine Parterrewohnung, in welcher seit 10 Jahren eine Weinhandlung war, mit Keller zu vermieten auf 15. Juli. 8673

**L 12, 4** 2. St., 6 Zim. und Zubehör auf 1. Juli zu v. Preis 1050 Mk. 34830

**L 12, 12**
eine Treppe, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 35572
Zu erfragen bei **Kaiser.**

**L 12, 15** sch. 4 Zimmer-Wohnung an nur ruhige Leute zu vermieten.
Näheres 1 Treppe. 32249

**L 13, 18**
schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim., Küche und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 35000

**L 13, 6** der 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Fam. zum 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 35150

**L 15, 10 Bismarckstr.**
5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im 4. Stock, auf Mai od. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Laden.

**M 2, 13** 3. Stock, 3 Zimmer, Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 8953

**M 3, 4** 2. St., Seb., 2 Zim., Küche und Keller bis 1. Mai zu v. Näh. Laden.

**M 3, 4** 4 Zim., Küche, Keller, Mädchenzim., neu hergerichtet, auf Mitte Mai oder 1. Juni zu v. Näh. Laden.

**N 2, 2**
schöne 6 Zim.-Wohn. mit Balkon u. allem Zubeh., 2 Tr. hoch zu verm. Näh. im 2. Stock. 34095

**N 2, 9b.** 4. Stock, Vorderhaus, 5 Zimmer mit Zubehör M. 1000.— per Jahr auf 1. Juli. Näh. Hausmeister 2. St., Hinterh. 35247

**N 3, 13a** eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, 3 Treppen hoch, per 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres im 2. Stock 34752

**N 3, 18** 2 Zimmer, ineinandergeh., helle Parterre... zu verm. Näh. 1 Treppe hoch

**O 2, 10, II. St.**
Wohnung mit 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli eventl. 1. Juni zu vermieten.

**O 4, 3** 3. St., 3 Zim., u. Küche an alleinst. Dame per 1. Juli z. v. Näh. daselbst 2. Stock. Anzus. v. 10—1 Uhr vorm. 35284

**O 5, 1** **4 oder 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli** zu verm. Näh. 1 Treppe rechts.

**O 7, 2 u. 28**
elegante 6-Zimmer-Wohnung per sofort und 1. Juli zu verm.
Zu erfragen Gontardstraße 29 und O 7, 28, 2. St., Tel. 3836.

**O 7, 26**
hübsche Parterre-Wohnung mit 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 35720
Näheres 2. Stock daselbst.

**O 7, 29**
3 Treppen, vis-à-vis Garten, ist eine elegante 6 Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. O 7, 29, 2 Trepp.

**P 1, 3a** 4. Stock 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 35591
Näheres P 2, 1, Eckladen.

**P 1, 3 (Breitestraße.)**
Eine Wohnung im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., ev. sofort od. per 1. Mai z. v.
Näh. i. Lad. C. Fesenmeyer.

**Kleines Häuschen**
für jedes Geschäft geeignet, in **T 4, 4** ganz od. teilw. sofort zu vm. Näh. **F 5, 23.** 8976

## Möbl. Zimmer.

**B 5, 12,** 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 8884

**B 6, 22a,** Näheb. Amtsgericht, 3 Tr., gut möbl., möbl. Zim. mit Schreibtisch zum 1 Mai z. v. 8784

**B 7. 15** 1 Tr., fein möbliertes Zim. zu v. 35665

**B 7. 15** 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., eventl. mit Piano, per 1. Mai zu verm. 35666

**C 2. 7** einfach möbl. Parterre-Zimmer zu verm.

**C 3, 24** 1 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzim. an nur sol. Herrn zu verm. 8880

**C 4, 2,**
zwei Treppen hoch, ein gut möbliertes Zimmer sofort oder per 1. Mai zu verm. Näh. part. 35685

**C 4, 18** 1 Tr., möbl. Zim. sofort zu v. 8934

**C 8, 7a** 1. Etag., hübsch möbl. Zim. zu verm. 9134

**C 8, 7a** hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8820

**D 3, 2** 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 9115

**D 3. 2** 3 Treppen, freundlich möbl. Zimmer mit Pension an ein solides Fräul. per sofort zu verm.

**D 3, 16** 1 Treppe hoch, gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 35519

**D 7, 17a** Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9031

**E 3, 13** schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu verm. 35527

**D 5, 7** 3-Trp., schön möbl. Zimmer sof. zu v.

**E 5, 12** 2 Tr., 1 einfach möbl. Zimmer z. v. 8874

**E 7, 15c** ein großes fein möbl. Zimmer an besseres Fräulein oder solchen bess. Herrn sofort oder 1. Mai oder 1. Juni zu verm. 35640

**F 3, 1** 4 Tr., möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm.

**F 3, 7** 2 Treppen, schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 35553

**F 3, 11** einf. möbl. Zim. auf 1. Mai bill. z. v.

**F 4, 3,** 3. St., eins. möbl. Zim. an anst. Fräul. zu verm.

**F 7, 13** 4. St., Vordh., einf. möbl. Zim. z. v. 9011

**F 8** Hafenstr. 36, 2 Tr. gut möbl. Zim. zu v. 8860

**G 5, 17a** ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 35641

**G 6, 1** ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8611

**G 7, 6** 4. St. ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 8873

**G 7, 25** ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer m. sep. Eing. z. 1. Mai zu verm.

**G 7, 35** 3. St., möbl. Zim. zu verm. 32842

**H 7, 17** parterre, ein fein möbl. Zimmer per 15. April oder später an soliden Herrn, Reisend. bevorz., zu v.

**J 2, 5,** gut möbl. Part.-Zim. m. Pens. per 1. Mai zu v.

**K 3, 24** möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang auf 15. April od. spät. zu v. 8582

**L 3, 3b** 1 Treppe rechts, elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 35487

**L 4, 3** 1 Treppe, eleg. möbl. Zim., mit sep. Eing. an bess. Herrn zu verm.

**L 6, 14** V., neben Bezirksamt möbl. Zim. z. v.

**L 14, 2** 3 Tr., 2 gut möbl. Z. sof. zu verm. 8733

**L 12, 4** 1. Stock, möbliert Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten 8772

**L 14, 8** möbl. Zimmer an anständ. jg. Herrn auf 1. Mai zu v. Preis 20 M. Näheres 3. Stock. 8588

**M 1, 2a** 3 Treppen, zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim sof. zu verm.

**M 4, 2** einf. möbl. Zim. z. v. Zu erfr. part. 8084

**M 4, 6** 2. St., schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten. 35725

**M 4, 12** schön möbl. Zimmer an sol. Hrn. zu vermieten. 9116

**N 3, 13b** schön möbl. Part.-Zim. per 1. Mai zu v. Näh. Friseurladen. 9013

**N 6, 6a** gut möbl. Zim. mit Pension zu v.

**O 5, 1** 2 Tr. r., schön möbl. Z. m. Pens. z. v. 8937

**O 5, 13** gut möbl. Parterre-Zim. zu verm.

**O 6, 2** 4. Stock links, möbl. Zimmer mit 2 Betten an Arbeiter zu vermieten 8758

**O 7, 28** parterre, fein möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermieten. 8966

**P 2, 1** 2 Tr. l., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 8616

**P 4, 2** 3 Tr. lk., möbl. Zim. bis 1. Mai zu v.

**P 4, 12** 3. Etage, großes möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 8887

**P 5, 1** Heidelbergerstr. 3. St. r. schönes möbl. Z. z. verm.

**Q 2, 3** neu, möbl. Zim. an einen Herrn per 1. April zu vermieten 34?74
**J. Reichmann.**

**Q 5, 19**
**gut möbliertes Zimmer im 2. Stock per 1. Mai u. ein einf. möbl. Zim. per sofort zu vermieten.** 4485

**Q 7, 6** 3. Stock links, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9042

**R 7, 8** 4. St., l. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 9112

**S 6, 32** 1 Tr., freundl. möbl. Zim., Aussicht in Garten, auf 1. Mai z. vm.

**T 1, 13** 3 Trepp. lks., möbl. Zim. zu verm.

**T 2, 12** ein hübsch möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Fräul. sof. zu v.

**T 5, 12,** 2. Stock, möbliertes Balkonzim. sof. zu verm. 9076

**U 1, 7** Breitestr., 3. Stock, r., schön möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten. 8877

**U 1, 10** 3 Tr. l., Breitestr., gut möbl. Zim m. Pens. a. b. Herrn z. v.

**U 1, 14** 3. Stock links, **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** event. einzeln zu vermieten. 8875

**U 3, 15** 1 schön möbl. Part.-Zim., Nähe d. Neckarbrücke sofort zu verm. 8584

**U 4, 9** 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. in der Nähe der Neckarbrücke u. Panorama an besseren Herrn sof. zu verm. 8893

**U 4, 9a** 3 Treppen rechts, möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 35437

**U 4, 16** Ringstr., 3 Tr., lks., gut möbl. Zim. mit freier Aussicht zu verm. 9143

**U 5, 13** 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. zu verm. 9038

**U 5, 14** 4. Stock, am Neckar, herrliche Aussicht, großes, elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 8892

**Augartenstraße 34,** einfach möbliertes Zimmer, am liebsten an Fräulein oder Schüler mit ganzer Pension zu verm. 8417

**Augartenstr. 38,** part., schön möbl. Zimmer an besseren Hrn. sofort oder später zu verm. 8853

**Alphornstr. 1,** 1 Tr. r., am Neckarauübergang, fr. möbl. Zim., Monat 15 Mk., an anst. Fräul. sofort oder 1. Mai zu verm. 9012

**Augartenstr. 68,** 4. St. links, gut möbl. Balkonzimmer, (evt. mit Klavierbenützung) sofort billig zu vermieten. 8367

**Bahnhofplatz 7** ein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. an einen sol. Herrn z. v.

**Beilstr. 8** 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 8755

**Beethovenstr. 5** groß. elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 8794

**Dammstr. 35** 2 Tr., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten 35656

**Gontardstr. 41**
**1 Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.** 35175

**Jungbuschstraße 18,** 1. Stock, 1 od. 2 schöne, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v.

**Kaiserring 32,** schön gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Mai zu verm., sowie ein gut möbl. Zim. Näh. 1 Treppe. 8783

**Lameystraße 5** großes, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 31180

**Lameystraße 15,** möbl. Salon u. Schlafzim. an fein. solid. Herrn sof. od. spät. z. v. 7997

**Rosengartenstr. 34,** part., r. 1 schön möbl. Zim. zu v. 8574

**Rheinhäuserplatz 9,** gut möbl. Parterrezimmer an bess. Hrn. od. Fräulein sof. zu verm. 9090

**Schwetzingerstraße 23,** 3. St., 2 Minuten v. Bahnhof, schön möbl. Zimmer zu verm. 8919

**Tattersallstr. 20,** 1 Tr. l., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 8944

**Werderstr. 7,** 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 8955

**Gegenüber dem Stadtpark, 1 oder 2 fein möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. Näh. in der Exped.** 9114

**Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** mit voller Pension per 1. April zu verm. P 6, 19. 2 Tr.

**Ein fein möbl. Part.-Zim.** an bess. Herrn zu verm. 35585
Näh. Seckenheimerstr. 11, l.

**Ein gut möbl. Zimmer,** vis-à-vis dem Rosengarten, an besseren Herrn (Geschäftsreisend. bevorzugt) zu vermieten. 35596
Näheres Telephon Nr. 29.

## Schlafstellen

**F 7, 3** 3. St. Schlafst. an 2 anst. Leute z. v.

**J 7, 1** 4 Tr., bess. Schlafst. a. sol. Mädch. z. v.

## Kost und Logis

**D 3, 13** 1 Tr., guten billigen Mittag- u. Abendtisch f. Herren u. Damen.

**D 3, 16** Gut bürgerlichen **Privat-Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren und Damen. 35645

**E 5, 1** 4. St., anst. jg. Mann in Kost u. Logis ges.

An vorzüglichem 35232
**Mittag- u. Abendtisch**
können noch einige bessere Herren teilnehmen.
Privatpension P 6, 19 2. St

**Lehrerinnen.**
An gutem **Mittagstisch** können noch einige **Damen** teilnehmen. Näheres
9069 **L 14, 20,** 2 Tr.

MARCHIVUM

Zum Aussuchen! So lange der Vorrat reicht!! Ansicht ohne Kaufzwang gestattet!

# Billige Spitzen!

## Ab Mittwoch und folgende Tage!

Zufolge bedeutender Vergrösserung meiner Spitzen-, Band- und Kurzwaren-Abteilung und der sich dadurch nötig gemachten grossen Bestellungen, gelang es mir, von meinem Hauptlieferanten einen **grossen Posten Spitzen ganz bedeutend unter Preis** zu erwerben, die ich hiermit, **solange Vorrat,** ca. zum **dritten Teil ihres Wertes** offeriere.

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| Meter 8 Pfg. | Meter 22 Pfg. | Meter 50 Pfg. | Meter 95 Pfg. |

Spitzenstoffe und Spachtelstoffe 40 cm breit

| Serie I | | Serie II |
|---|---|---|
| Meter 1.25 Mark | durchweg beste = Qualitäten = und modernste Zeichnungen. | Meter 1.95 Mark |

**M. Schneider** F 1, 1 Breitestr.

Zum Aussuchen! Valenciennes- Spachtel- Tüll-Spitzen Einsätze Spitzen-Stoffe in allen Breiten.

---

## Tennis-Spiel.

**Rackets, Schuhe u. Bälle**

bester und billigster Qualität 8995

empfiehlt

**Georg Hoffmann,**

D 1, 13 Gummiwarenhaus D 1, 13

---

## Werderplatz 1

2 Treppen, grosse herrliche Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer, 2 Gaupen etc. auf den 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.

Näheres durch 6347a

**Friedrich Bühler, D 2, 10.**

---

**Haasenstein & Vogler A.-G.** Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1. Tel. 4960

---

Stattliches Anwesen, vorzüglich geeignet für

**ruhigen Landsitz**

oder auch für

**bessere Wirtschaft**

mit Pensionsbetrieb und Bäderverabfolgung unter günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** 1961

Das ebe beem aus massivem Hauptgebäude, drei Nebengebäuden, 2 Höfen, 2 Gärtchen, Arbeiterwohnung und einigen Morgen Wiesen- und Waldland und liegt am Waldesrande in schönster Gegend der Rheinpfalz bei dem vielbesuchten Luftkurort Gleisweiler und in der Nähe der Stadt Landau mit Garnison.

Weitere Auskunft erteilt der Eigentümer

**F. H. Unger, Gleisweiler, Pfalz.**

---

Ein tüchtiger, gebildeter junger Mann, gewandt, im Stenographieren gewandt, mit Erledigung von Manchesterarbeiten, findet in grossem Geschäfte

**Komptoirposten.**

Bewerber aus der Papier- oder Zeitungs-Branche bevorzugt. Gehalt nach Leistung. Bei Tüchtigkeit Aussicht auf bessere Stellung. Eintritt sofort oder später. Ausführl. Offerten mit Referenzen unter C 1035 durch Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 5097

---

**Zahn-Atelier**

**Walter-Klose**

H 1, 17.

**Künstlicher Zahnersatz**

**Schmerzloses Zahnziehen.**

Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 2646

---

Ein **junges Mädchen** für Baden per sofort gesucht. Offerten nach Q 1, 10. 5096

---

## Die Hausfrau

täuscht sich, wenn sie ein Paket billiges, sogenanntes Seifenpulver zu 6 Pfennig einem Paket Gloth's gemahlener Kernseife mit Salmiak und Terpentin zu 16 Pfg. vorzieht. Drei Pakete der geringen Ware enthalten, abgesehen von den der Wäsche schädlichen Stoffen, nicht soviel Waschkraft, als ein Paket Gloth's gemahl. Kernseife mit Salmiak und Terpentin. Fabrikant: J. Gloth, Hanau a. M.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 4944

Engros-Niederl. bei **Georg Kramp, U 4, 9,** Tel. 3562.

---

## Nordsee-Fischhalle, P 1, 7.

Heute und folgende Tage wieder großer Massen-Fisch-Verkauf, nur allerfeinste ausgesuchte Ware zu ganz enorm billigen Preisen.

**Kabeljau** Pfund nur 15 Pfg., ausgeschnitten 20–25 Pfg. Dieser Kabeljau eignet sich besonders zum Backen. Derselbe wird in Scheiben geschnitten und wie Kotelettes zubereitet, ist sehr nahrhaft und wohlschmeckend.

| | |
|---|---|
| Allerfeinster großer Schellfisch | Pfund nur 25 Pfg. |
| Feinster kleiner Schellfisch | Pfund nur 14 Pfg. |
| Allerfeinster weißer Kabljau | Pfund nur 25 Pfg. |
| Derselbe ausgeschnit., prachtv. schneeweißes Fleisch | 35 Pfg. |
| Seelachs, ausgeschnitten | Pfund nur 25 Pfg. |
| Feinste große Rotzungen 45 Pfg., Flußhechte 65 Pfg. | |

**Salm**

so schön wie Rheinsalm, ausgeschnitten Pfund nur Mk. 1.10.

Holländer Maifische Pfund nur 75 Pfg.

Holländer Vollheringe, beste Qualität, Stück 6 Pfg., Dtzd. 65 Pfg.

Täglich frische Räucherwaren als: Geräucherte Schellfische, geräucherten Seelachs, Lachsheringe, Lachsforellen, Sprotten, sowie alle Fischmarinaden als: Bismarck-Heringe, Sardinen, Gelee-Heringe, Aal in Gelee, Sardellen, Oelsardinen usw.

**Täglich frisch gekochte Nordsee-Krabben.**

**Nordsee-Fischhalle, Peter Deuss, P 1, 7.**

---

**Zeitungs-Makulatur** in jedem Quantum erhältlich in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei

---

## Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Stefan Mundt in Mannheim steht die Schlussverteilung bevor.

Hierzu sind verfügbar 264,95 Mk. während an nicht bevorrechtigten Forderungen 1305,10 Mk. zu befriedigen sind.

Der Konkursverwalter
**Friedrich Mürb**
35739 Rechtsanwalt.

---

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

**RUDOLF MOSSE**

## Bettfedern.

Eine ältere Bettfedernfabrik sucht zum 1. Juli cr. einen branchekundigen Herrn für Lager u. Kontor. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. und Photographie nebst Zeugnisabschriften unter E. D. 1449 an **Rudolf Mosse, Hannover** erbeten. 5028

---

## Für pünktliche Zinszahler

verschied. Posten auf II. Hypothek zu 5% gesucht. Off. unter J. 735 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 4829

---

## Pferd und Federrolle

für ein Flaschenbiergeschäft gesucht. Offert. unt. **984 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5039

---

Ein leistungsfähiges Etablissement der Möbelleder-Branche sucht für Mannheim und Umgebung geeigneten bei Möbel- und Stuhlfabriken gut eingeführten 5036

## Vertreter

gegen Provisionsvergütung. Offerten unter S. B. 3198 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

---

Mehrere gebrauchte 5038

**Spirituosen- od. Weiss-Wein-Fässer**

ca. 100 bis 200 Liter Inhalt **zu kaufen gesucht.**

Off. unt. Nr. **1963 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

---

## Verkauf.

Neue solide

**Möbel**

werden in **M 2, 17** Parterrewohnung links **spottbillig** gegen sofort. **Barzahlung** verkauft und zwar:

Zwei Herren-Schreibtische, 5 Büfetts, 1 Spiegelschrank, 3 bessere Vertico, 10 prachtvolle Taschendivane, 12 Trumeaux, 3 Chaiselongue, 4 hochelegante Salongarnituren in Seide, Peluche und Tuch, 5 moderne Schlafzimmer- und 3 Kücheneinrichtungen; ferner 2 bess. Speisezimmereinrichtungen in eiche und nußbaum, moderne Ausziehtische, Chiffoniers, Waschkommoden & Nachtschränke mit Marmor, Stühle, moderne Spiegel und sonst Verschiedenes.

M 2, 17, Parterrewohnung links.

Anzusehen von 9–12 und 2–7 Uhr. 9136

---

## Fahrrad

so gut wie neu, mit Torpedofreilauf, feine Marke, zu vermiethen zu verkaufen. Zu erfragen im **Lichbaum, P 5, 9.**

---

## Geldverkehr.

Ein Haus- und Weinrestaurant-Besitzer in Ludwigshafen a. Rh. wünscht mit einer soliden und leistungsfähigen

**Weinfirma,**

die ihm ein **Hypothekendarlehen geben kann, in Verbindung zu treten.** Das Darlehen dient zur Teilheimzahlung der gegenwärtigen zweiten Hypothek. Off. unter F. W. 429 befördert **Daube & Co., Frankfurt am Main.** 1251

---

## Stellen finden

Tüchtige ältere u. jüngere

**Dreher**

per sofort für dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht.

Saarbrücker Hebezeugfabr. Goffontaine bei Saarbrücken.

---

Einem soliden, verheirateten

**Maschinenschlosser**

ist Gelegenheit geboten, sich eine Lebensstellung mit ca. 2200 Mk. Einkommen zu verschaffen. — Offerten unter Nr. 35729 an die Expedition d. Bl. erbeten.